Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und literarisches Blatt

für Stadt und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

№ 62. Halle, Donnerstag den 15. März 1866.

Hierzu zwei Beilagen.

Deutschland.

Berlin, d. 13. März. Dem Oberlehrer Dr. Arnold Passow am Gymnasium zu Halberstadt ist das Prädikat „Professor" verliehen worden.

Die Frau Kronprinzessin hat dem Vorstande und Ausschusse des Berliner Vereins zur Förderung der Erwerbsfähigkeit des weiblichen Geschlechts auf dessen Eingabe vom 1. d. M. eröffnen wollen, daß es Ihr „aufrichtige Befriedigung gewährt, Ihr lebhaftes Interesse für das Gedeihen des Vereins durch Uebernahme des Protektorates zu bethätigen."

Der Austausch der Ratificationen des italienischen Handelsvertrags hat gestern Abend mit der bekannten italienischen Erklärung zu Protokoll, betreffend die Anerkennung Italiens, stattgefunden. Gegenwärtig waren die Bevollmächtigten von Preußen, Baiern, Sachsen, Baden und Italien. Letzterer erklärte zu Protokoll, Italien constatire, daß die Ratificationen von keinerlei Reserven begleitet wären; daß Italien die Ratificationen nur annehme in dem Sinne des Schlußprotokolls vom 31. December 1865 und daß der König von Italien, um über die mit dem neuen Handelsabschlusse zusammenhängenden Interessen zu wachen, in nächster Zeit Vertreter Italiens bei den verschiedenen Regierungen des Zollvereins beglaubigen werde.

Die „Provinzial-Correspondenz" wird in ihren Bemühungen, die Wirksamkeit des Abgeordnetenhauses zu verdächtigen und in den Augen des Volkes herabzusetzen, auf das Eifrigste durch mehr oder weniger ausführliche Leitartikel unterstützt, an deren ganzer Schreibart zu ersehen ist, daß sie auf den weniger gebildeten Theil des Volkes berechnet sind. Einen solchen Leitartikel bringt die Nr. 10 des Amtsblattes der „Königl. Regierung zu Potsdam und der Stadt Berlin", unter der Ueberschrift: „Die letzte Landtagssession", worin ausgeführt wird, „daß das Abgeordnetenhaus mit seiner Mitwirkung zu allen jenen patriotischen Aufgaben zurückgehalten, welche die Regierung zu erfüllen beabsichtigt, daß es, statt die gemeinsamen Pflichten gegen das Land mit Ernst und Hingebung zu erfüllen, nur immer neue Rechte für sich in Anspruch genommen", und ähnliche Redensarten. Das Interessanteste dabei ist, daß dem Abgeordnetenhause auch die Schuld beigemessen wurde, daß der Etat pro 1866 nicht zu Stande gekommen sei, „da es in der sechsten Woche der Session noch nicht so weit gelangt sei, irgend einen Theil des Staatshaushalts wirklich festzustellen, sondern sich lediglich mit nutzlosen Vorarbeiten beschäftigt habe ꝛc. ꝛc." Schließlich werden natürlich noch die „verfassungswidrigen" Beschlüsse des Hauses über Lauenburg, den Obertribunalsbeschluß und das Kölner Abgeordnetenfest, sowie die Bösswilligkeit erwähnt, mit der das Haus die versöhnliche Adresse Reichensperger's verworfen, um damit zu enden: „Das Land selbst wird nun in den noch im Laufe dieses Jahres bevorstehenden Wahlen dafür zu sorgen haben, daß die künftige Landesvertretung im wirklichen Sinn und Geist der Verfassung die Hand dazu biete, in Gemeinschaft mit der Regierung das wahre Wohl des Landes zu fördern."

Vor der dritten Abtheilung des Criminal-Senats des Kammergerichts (Vorsitzender Geh. Justiz-Rath Nicolovius) wurde gestern ein Prozeß gegen den Herausgeber der „Liberalen Correspondenz", Literat Sußmann, wegen Nichtbestellung der Caution für die nach Ansicht der Staatsanwaltschaft cautionspflichtige Correspondenz verhandelt. Sußmann war nicht erschienen, er wurde durch den Rechtsanwalt Lewald vertreten. Wie bekannt, ist die Sache im Prinzip mehrfach, und zwar in Betreff der Frese'schen Kammer-Correspondenz und der Stern'schen Correspondenz verhandelt worden. Frese und Stern waren vom Stadt- und Kammergericht freigesprochen, vom Obertribunal verurtheilt worden. Trotz dieses Obertribunalsbeschlusses hat das Stadtgericht Sußmann freigesprochen, und gegen dieses Erkenntniß hat die Ober-Staatsanwaltschaft unter Hinweis auf den Obertribunalsbeschluß appellirt. Das Kammergericht hat jedoch, seine frühere Ansicht in dieser Frage festhaltend, das erste freisprechende Erkenntniß lediglich bestätigt.

Die für dieses Jahr anbefohlenen Landwehrübungen werden beim Garde-Corps sechs, und bei der Provinziallandwehr 48 Bataillone umfassen, so daß in vorgeschriebener Stärke von 500 Mann per Bataillon diese Uebungen gegen frühere Jahre auf den außergewöhnlichen Truppenbestand von 54 Bataillonen Infanterie mit zusammen 27,000 Mann ausgedehnt werden. Hierzu treten außerdem die Jäger excl. der Garde von drei Armeecorps, die Landwehrkavallerie von sechs Armeecorps mit zusammen 24 Regimentern, die Landwehr-Artillerie von fünf, die Pioniere von sieben, so wie enblich die Train-Bataillone von sechs Armeecorps. Die Gesammtzahl der aufgebotenen Mannschaften wird also die Höhe von etwa 40,000 Mann erreichen. Eine Einberufung in so ausgedehntem Umfange und nur zu Uebungszwecken hat seit der Reorganisation der Armee noch nicht stattgefunden. Befreit bleiben nur mit wenigen Ausnahmen die im letzten Feldzuge gegen Dänemark im Feuer befindlich gewesenen Landwehrmannschaften und der Beurlaubtenstand des Garde- III. und IV. Armeecorps. Sämmtliche Uebungen nehmen eine vierzehntägige Dauer ein und finden beinah gleichzeitig während der Monate Mai und Juni d. J. statt.

Neuerdings gemachte ausgezeichnete Erfindungen im Telegraphenfache beschäftigen gegenwärtig ein Comité, welches mittels Bildung einer Actiengesellschaft diese Erfindungen auszunützen beabsichtigt. Unser königl. erster Telegraphen-Director, der sich persönlich von dem großen Werthe und dem Nutzen dieser Erfindungen überzeugt, hat, wie die „Bank- und Handels-Ztg." hört, die Angelegenheit selbst unter seinen Schutz genommen, und unterstützt sie lebhaft. Die Electricität, die sich leider noch in einer ganz exclusiven Sphäre befindet, soll derselben durch die Gesellschaft entrückt, in verschiedenster Weise Anwendung finden und zum Gemeingute gemacht werden. Sind erst die Anwendungen ins Publikum gedrungen, so wird sich das Unternehmen als wahrhaft nationales darstellen, dem Publikum wie den Actionären zu Fromm und Nutzen. Die „Bank- u. Handels-Ztg." will in kürzester Frist Näheres über diese Angelegenheit verlautbaren lassen.

Von hiesigen Universitäts-Lehrern ist eine Adresse an den Professor Höfler in Prag ausgegangen, worin demselben die Zustimmung seines den Czechen gegenüber eingenommenen Verhaltens ausgesprochen wird. Die Zustimmungs-Adresse findet auch in weiteren Kreisen viele Unterschriften.

Der „W.-Z." wird von hier geschrieben: „Von zuverlässiger Seite erfahren wir zu unserm Bedauern, daß keine Aussicht vorhanden ist, daß die Preußische Regierung die Ausführung der Nordpolexpedition in die Hand nehmen werde. Das Gutachten, welches Professor Dove über die von der Expedition zu erwartenden Ergebnisse für die Wissenschaft abgegeben hat, lautet so entschieden ungünstig, daß die königliche Regierung auf die Autorität desselben die Betheiligung an dem Unternehmen ablehnt. Das Zustandekommen des Unternehmens wird nun davon abhängen, ob das anfänglich im Deutschen Volke, namentlich in den Küstengegenden demselben zugewandte Interesse nachhaltig genug ist, um die großen Mittel aufzubringen. Daß die Ausführung für die Hebung des Selbstgefühls unserer Deutschen Seeleute von großem Interesse sein werde, wird wohl von allen Seiten anerkannt werden müssen und die Aufwendung der erforderlichen Mittel würde mehr als gerechtfertigt sein, selbst wenn die Ausbeute für die Wissenschaft in der That so gering sein sollte, wie von der erwähnten Seite her vorausgesetzt wird."

Dem Vernehmen nach ist in drei an Preußen unmittelbar angrenzenden Kreisen des Königreichs Polen die Rinderpest ausgebrochen. Hierdurch werden zunächst die Regierungsbezirke Bromberg und

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678186603l5-13/fragment/page=0001

Marienwerder bedroht. Es werden unverzüglich Maßregeln ergriffen werden, um die gefährliche Krankheit von Preußen fern zu halten. Sollte die Krankheit nichts desto weniger in Preußen eindringen, so wird, wie man hört, ohne Anstand alles von der Pest ergriffene oder verdächtige Rindvieh getödtet werden, wogegen die Besitzer Schwierigkeiten nicht erheben, da in der Provinz Preußen ein Verband unter den Rindviehhaltern gesetzlich besteht und durch denselben der Ersatz für das getödtete Vieh gegenseitig vergütet wird.

Die Nachfrage nach Kohlen bei den königl. Saarbrücker Steinkohlengruben — läßt sich die „Triersche Ztg." schreiben — überschreitet immer mehr und mehr die gegenwärtige Leistungsfähigkeit dieser Gruben. Dies Mißverhältniß muß durch Vermehrung der Produktion beseitigt und zu dem Ende auf Heranziehung einer den Verhältnissen entsprechenden größeren Anzahl von Bergwerksarbeitern Bedacht genommen werden. Die Ansässigmachung von Bergarbeiter-Familien hat sich bereits seit längerer Zeit als das hierzu geeignetste Mittel bewährt. Es ist deswegen die Absicht der Staatsregierung, im laufenden Jahre, wie früher bereits, jedoch in geringerer Zahl geschehen ist, solchen Bergleuten, welche eigene Häuser erbauen, Bauprämien zu gewähren, und zwar bis zu einer Höhe von 280 Thlr. für das Haus. Die Zahl der einzelnen Prämien soll sich nach dem aufgestellten Anschlage auf 300 belaufen, und hofft man, daß, wenn diese Vergünstigungen einige Jahre hindurch in gleicher Ausdehnung fortgesetzt sind, den Bedürfnissen an Kohlen zur Genüge entsprochen werden kann.

Laut Nachrichten aus Cadix vom 4. d. M. befindet sich an Bord Sr. Majestät Schiff „Niobe" Alles wohl.

Die „Kreuzzeitung" glaubt entschieden bei der Meinung beharren zu können, daß eine preußische Antwort auf die österreichische Depesche vom 7. Februar nicht erfolgen werde, denn die letztere habe gezeigt, daß man in Wien zur Zeit eine Verständigung mit Preußen nicht wolle. Seit dem Eintritt des Grafen Mensdorff in das Ministerium hätten die preußenfeindlichen Räthe in demselben weitaus die Oberhand, und unter solch einer Konstellation müsse Preußen auf ein Einvernehmen verzichten; da es nicht stehen bleiben könne, so müsse es fortan allein gehen. Die „Kreuzzeitung" nimmt hiervon mit tiefem Schmerze Akt, da sie von der Einigkeit der Großmächte die volle Lösung nicht blos der schleswig-holsteinschen, sondern auch der „für das deutsche Fürstenthum so wichtigen deutschen Frage" erhofft hatte. — Es bleibt dahingestellt, welchen Werth neben diesem mit schwerem Herzen ausgestellten Scheidebriefe die von der „Nordd. Allg. Ztg." in bester Laune nochmals an Oesterreich gerichtete Einladung hat, sich nun, da es mit der holsteinschen Frage allein nicht gelingen wolle, Hand in Hand mit Preußen freundlichst an die Reform des ganzen Bundeswesens zu begeben. Für Preußen soll dabei das Programm von 1863 weiter gelten, mit der deutschen Volksvertretung aus directen Wahlen und mit „beschließender" Stimme. Der Augenblick scheint nicht besonders glücklich gewählt für solche Luftspiegelungen. Inzwischen wiederholt sich zwischen den Mittelstaaten und Oesterreich der schon öfter dagewesene Streit, welcher von beiden Theilen verpflichtet sei, die Initiative gegen Preußen zu ergreifen, damit der andere die nöthige Sicherheit gewinne, zuletzt nicht im Stiche gelassen zu werden. Die Wiener „Presse" namentlich fährt fort, die mittelstaatliche Politik in einer Weise abzukanzeln, welche im Voraus die Schuld auf sie abwälzt, wenn Oesterreich zuletzt eben auch nur, wie Preußen, ausschließlich noch „seine eigenen Interessen zu Rathe zieht." Wir entnehmen nur folgende Probe: „Fünfzig Friedensjahre haben die meisten deutschen Staaten reich und feig gemacht. Sie haben nur noch Sinn für ihre eigene Fettbildung, und sie mäßen sich für den Appetit dessen, der sie zu verzehren trachtet. Es ist schwer, unter solchen Verhältnissen gerecht sein zu wollen. Es ist eine harte Aufgabe, denen zu helfen, die spröde thun, wenn man ihnen Wohlthaten erweist, und die ihren Erretter aus einer Todesnoth fast wie einen Ueberlästigen und Zudringlichen behandeln möchten.... Geographische Gründe, die keiner ausführlichen Darlegung bedürfen, machen es Jedem klar, daß unser Verbleiben in Holstein ein zeitlich begrenztes ist. Wir erfüllen dort eine temporäre Mission, die mit Opfern verknüpft ist. Wir können uneigennützig sein, wenn Deutschland erkennt, welchen Nutzen ihm unsere Haltung bringt, und wenn es sich bereit erklärt, von seiner Kraft Gebrauch zu machen, um neben uns stehend ein Prinzip zu vertheidigen, von dessen Aufrechthaltung die deutsche Förderation abhängig ist. Will Deutschland aber sein eigenes Recht nicht wahren, so haben wir recht, wenn wir unseren eigenen Gewinn ins Auge fassen. Will Deutschland gar nichts für sich thun, so können wir schlechterdings nur für uns selbst Sorge tragen. Die Selbstsucht der kleinen Höfe wird uns dann ihre eigene Kunst aufdringen, die Kunst zu rechnen und fürsorglich an das eigene Wohl zu denken."

Die neueste „Russische Corr." schreibt zur Herzogthümerfrage: Die gegenwärtig wegen der Elbherzogthümer zwischen Preußen und Oesterreich bestehende Uneinigkeit wird täglich größer und ist, obwohl bisher nur auf dem Felde der Diplomatie, für Deutschland eine ernste Streitfrage, deren Folgen für den allgemeinen Frieden gefährlich werden können. Preußen hat, wir können es Angesichts dieser heftigen Eifersucht nicht genug wiederholen, einen großen Fehler (?) begangen, indem es aus dieser Streitfrage, statt einer europäischen, eine ausschließlich deutsche machte. Es ist in der That unmöglich, den gegenwärtigen provisorischen Stand ins Unbestimmte fort zu erhalten, mit all den Erörterungen, Eifersüchteleien und Unzufriedenheiten, die er erzeugt. Die Herzogthümer eben so wie Preußen, Oesterreich und ganz Deutschland wünschen aus dieser gefährlichen, alle Kreise beunruhigenden Ungewißheit herauszukommen. Und selbst wenn die Annexion Hrn. v. Bismarck gelingt, so wird es nur durch große Opfer geschehen und der Besitz wird für Preußen eine unversiegliche Quelle von Gefahren sein. Oesterreich kann unmöglich freiwillig den Forderungen der preußischen Regierung nachgeben und ohne Widerspruch seinen Einfluß in Deutschland opfern. Der Krieg würde allerdings eine Lösung in seinem Gefolge haben, aber welche Stellung würden in diesem Falle die Mittelstaaten einnehmen, welche Rolle würde Frankreich spielen? Wie die Frage augenblicklich liegt, bietet sie nur Verlegenheit für die Gegenwart und Gefahren für die Zukunft. Nach unserem Dafürhalten müßten die beiden Kabinette ihren Streit dem Schiedsrichterspruche eines europäischen Gerichtshofes unterwerfen. Preußen würde sich dann freilich veranlaßt sehen, einige Zugeständnisse zu machen, die, wie klein sie auch wären, ihm nicht leicht ankämen, aber jedenfalls nützlich und nothwendig wären, denn die Meinung Europas fordert man nicht umsonst heraus. Man hat in der letzten Zeit viel — besonders in der deutschen Presse — von einer Zusammenziehung russischer Streitkräfte an der galizischen Grenze gesprochen. Dieselbe besteht in der Wirklichkeit nur in den Köpfen der Journalisten. Bei einem in Deutschland ausbrechenden Kriege hat Rußland kein direktes noch indirektes Interesse, sich zu betheiligen. In einem Augenblicke, wo der europäische Frieden so große Gefahren läuft, wird Rußland dieselben gewiß nicht durch eine bewaffnete Intervention vergrößern. Ein Interesse für Rußland zu interveniren, sei es nun zu Gunsten Preußens oder Oesterreichs, besteht nicht. Damit ist nicht gesagt, daß es gleichgültig ist gegen die von Preußen angestrebte Herrschaft auf der Ostsee, aber das ist eine europäische Frage, die alle Regierungen mehr oder weniger interessirt. Sollte unglücklicher Weise in Deutschland der Krieg ausbrechen, so wird Rußland, wir nehmen keinen Anstand, es zu wiederholen, ruhiger Zuschauer bleiben, aber nur so lange, als seine gerechten Interessen nicht bedroht sind. Augenblicklich ist seine einzige Pflicht, den deutschen Mächten Mäßigung im Prinzip und in der Praxis, sowie Berufung auf den Schiedsrichterspruch von ganz Europa zu rathen, als das einzige Mittel, um die Verwickelungen und Gefahren der Elbherzogthümerfrage zu umgehen.

Karlsruhe, d. 11. März. Die erste Kammer war heute der Schauplatz einer äußerst stürmischen und unparlamentarischen Scene. Nach Erledigung der Tagesordnung erhielt Frhr. v. Andlaw, der bekannte ultramontane Parteimann, das Wort, um seine in der letzten Sitzung angezeigte Anfrage wegen der Ortsschulrathswahlen zu stellen. Statt einer Interpellation brachte aber v. Andlaw eine Reihe von Angriffen und Beschuldigungen gegen das Ministerium und namentlich Minister Lamey vor, wie sie ungerechtfertigter und frivoler noch nie in der ultramontanen Presse erhoben worden sind. Der Regierung wurde namentlich Bedrückung der Minorität und „Tyrannei" gegen die Katholiken des Landes vorgeworfen. Als Minister Lamey erklärte, er könne auf so persönliche Angriffe ohne weitere Begründung nur mit Schweigen antworten, kündigte v. Andlaw gegen Minister Lamey eine förmliche Beschwerde wegen Amtsmißbrauchs und Verfassungsbruchs an! Fürst Karl v. Löwenstein, der Schwager des vertriebenen Dom Miguel, nahm sich seines Parteigenossen Andlaw in so heftiger und unparlamentarischer Weise an, daß ihn der Präsident, Prinz Wilhelm, mehrmals zur Ordnung rufen mußte, und verschiedene Mitglieder der Kammer ihr Mißfallen über ein derartiges Auftreten laut zu erkennen gaben. Fürst Löwenstein schloß die ärgerliche Scene mit der Ankündigung, daß er in der Sitzung an den Präsidenten des Staatsministeriums die Anfrage stellen werde, ob die Regierung einverstanden sei mit der von Minister Lamey in einer früheren Sitzung gemachten Aeußerung „das Gesetz ist das öffentliche Gewissen". Es stehen demnach noch pikante Verhandlungen in Aussicht, doch ist das jetzige schroffe Auftreten der Ultramontanen nur das Flackern eines im Verlöschen begriffenen Feuers. Gleichzeitig mit diesen Angriffen in der Kammer erscheinen die heftigsten Verläumdungen in der ultramontanen Localpresse. Das Volk aber wendet sich mit Unwillen von diesem Treiben ab und bezeugt bei jeder Gelegenheit der volksthümlichen Regierung seine Verehrung und Liebe.

Frankreich.

Paris, d. 11. März. In der gestrigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers wurde die Diskussion über das Amendement Pouyer-Quertier zu Ende gebracht. Das von der Schutzzollpartei gestellte Amendement ist gegen die 1861 beschlossene Abschaffung der beweglichen Steuer auf die Getreideeinfuhr und die damalige Einführung einer festen Abgabe von 50 C. pr. Hektoliter gerichtet. Letztere soll vorläufig auf 5 Jahre auf 2 Frs. erhöht werden, sobald der Hektoliter unter 20 Fr. steht. Es ist das eine wenig maskirte Rückkehr zu dem alten Schutzsystem. Die gestrige Debatte war eine heiße. Nachdem Pouyer-Quertier für das Amendement und der Baron Benoist gegen dasselbe gesprochen, ergriff nämlich Thiers das Wort, dem der Staatsminister Rouher antwortete. Der Marquis de Boissy und Herr Glais-Bizoin haben oft gesagt: wir sprechen nicht für die Kammer, sondern für das Land. Heute that dies ganz besonders Herr Thiers, wie auch der Staats-Minister Rouher. Die Rede des Herrn Thiers — Rouher sagte dies selbst gerade heraus — war für die Regierung vielleicht die gefährlichste, welche seit drei Jahren gehalten worden ist. Er sprach dieses Mal zum Landvolke, der sichersten Stütze der Regierung, und sagte, die Regierung ruinire dasselbe. Rouher gerieth ganz außer sich darüber, und er ging so weit, zu erklären, daß, wenn das Land sich ausgesprochen habe, man dessen Willen thun würde; er machte in einer Minute mehr Konzessionen, als das Kaiserreich seit 17 Jahren gemacht hat. Herr Thiers zeigte sich in seiner Rede natürlich als eifrigsten Schutzzöllner; aber er that dieses in einer so feinen Weise, wußte die Lage der Dinge so geschickt auszubeuten, daß er nicht allein Herrn Rouher in die größte Verlegenheit setzte, sondern diesen eifrigen Anhänger des Freihandels-Systems auch so aus dem Konzepte brachte, daß er seine eigenen Ideen kaum noch zu vertheidigen und nicht offen

zu sagen wagte, der Schutzzoll werde unter keinen Umständen wieder hergestellt werden. Thiers operirte einmal wieder ganz als politischer Agitator, der eine große, wuchtige Volksschicht zu sich herüber zu reißen sucht, gerade wie Louis Napoleon weiland mit Girardin's und Anderer Hülfe den kleinen Mann, besonders den Landmann, an sich riß und auf diesem Grunde nach napoleonischen Ideen den Bau aufführte, der jetzt „ungekrönt" bleiben soll, ungekrönt durch die ganze Freiheit. Das Amendement behielt schließlich nicht so viel Stimmen für sich als es Unterzeichner hatte, es wurde mit 192 gegen 37 Stimmen verworfen. Die Angriffe Thiers auf die Regierung übten ein solches Entsetzen auf die schwankenden Majoritätsmitglieder, daß viele Unterzeichner des Amendements dasselbe im Stiche ließen.

Die Aufstandsversuche in Algerien dauern fort. Der mächtige Scheik Si Lala hat sich wieder gezeigt. Er rückte von Nassi-Bu-Sid aus, wohin er sich zurückgezogen hatte, und gelangte bis nach Sidle Hadj Eddin, das 30 Stunden von Geryville entfernt liegt. Dort wurde er am 1. März angegriffen und geschlagen; er verlor 30 Zelte und 700 Kameele.

Spanien.

Madrid. Die „Epoca" vom 7. d. M. meldet, daß der Anführer des Spanischen Geschwaders im Stillen Ocean, als er Caldera verließ, beschloß, die Prisen, welche er nicht mit sich zu führen geeignet hielt, zu zerstören. Zu dem Zwecke ließ er sie in Brand stecken und ging nicht weiter, ehe er sie völlig vom Feuer verzehrt sah. Die Namen dieser verbrannten Schiffe sind: die Barke „Cornelia", die Fregatte „Magdalena", die Brigantinen „Maria Adelaide" und „Maria Susana", die Schooner „Constancia", „Jenny Lind" und „Paquete du Tongol". Die Chilesen waren weit davon entfernt, diese energische Maßregel zu erwarten, die einen großen Eindruck im Lande gemacht hat, nicht allein der Thatsache selbst willen, sondern weil es sich annehmen läßt, daß Spanien auf eine ganz neue Bahn einlenkt und ernste Ereignisse bevorstehen. Dieselbe Correspondenz, welche diese Details giebt, fügt hinzu, daß die Haltung, welche die Repräsentanten Englands, Bolivias und Brasiliens in Peru angenommen haben, noch die Gefühle der Feindlichkeit der Bevölkerung gegen Spanien vermehrt, durch den Contrast ihres Auftretens gegen das des Repräsentanten Frankreichs am Stillen Ocean. Die Bestrebungen des Chilesischen Cabinets haben in Bolivia und Neu-Granada einen Eindruck gemacht, denn diese Republiken scheinen geneigt zu sein, mit Chile und Peru gemeinsame Sache zu machen. Mit Ecuador scheint dies bis jetzt nicht der Fall zu sein, denn dies Land beobachtet bis jetzt eine vollständige Neutralität.

Donau-Fürstenthümer.

Ueber die erste einleitende Sitzung der Donaufürstenthümer-Conferenz wird der „Köln. Ztg." geschrieben: „Drouyn de Lhuys als Vorsitzender wiederholte in jener Zusammenkunft, nachdem die Prüfung der resp. Vollmachten erfolgt war, die Erklärung, die er vorher bereits jedem einzelnen der Repräsentanten der Schutzmächte gegeben, daß Frankreich durchaus keinen Candidaten für den Thron der Moldau-Walachei begünstige und sich stricte an die Ergebnisse des Volkswillens zu halten gesonnen sei. Demnächst nahm die Versammlung von dem Vorschlage Kenntniß, welcher der Russischen, bekanntlich ziemlich verspätet eingetroffenen Zustimmungs-Erklärung zur Abhaltung der Conferenz in Paris angehängt gewesen war. Derselbe geht darauf hinaus, es möge den Mächten Zeit gelassen werden, die Zukunft jener Länder zu überdenken, und es sei deshalb am besten, einen provisorischen Kaimakam zu ernennen, für welchen Posten sich wohl Fürst Stirbey durch die besonders glänzende Art empfehle, mit der er früher die Verwaltung jener Länder geleitet. Man nahm von diesem Vorschlage Act, unterzeichnete ein Protokoll, schloß die Sitzung und blieb noch einige Zeit zu ungezwungenem Austausch der Meinungen versammelt. Hier nun war es, wo von Oesterreichischer Seite der Name Bibesco als Concurrent Stirbey's aufgestellt ward, während sich die Unterhaltung im Großen und Ganzen mehr um die Prinzipienfrage drehte, ob es wohlgethan sei, die Verbindung der Moldau mit der Walachei auch fernerhin aufrecht zu erhalten. Drouyn de Lhuys namentlich plaidirte eifrig für die Beibehaltung der Vereinigung beider Länder, der Vertreter der Türkei schwieg bedeutungsvoll, und die Mehrzahl der Anwesenden schien sich der Französischen Anschauungsweise zu nähern. Erwähnt wird noch, daß, als einer der Diplomaten die Aeußerung hingeworfen, es sei wohl nicht unmöglich, wie die Moldau-Walachen an Stelle Philipp's I. (des Grafen von Flandern) an den zweiten Sohn des Königs Victor Emanuel, an den Prinzen Amadeus von Italien denken könnten, sofort Fürst Metternich im voraus eine Protestation des Wiener Cabinetes in Aussicht gestellt hätte. Nach beendigter Conferenz begab sich Drouyn de Lhuys noch zum Kaiser, wohin ihm Abends gegen 10 Uhr auch Fürst Metternich folgte. — Ich stellte im Vorstehenden die verschiedenen mir zugegangenen Versionen zusammen, deren Richtigkeit im Allgemeinen kaum anzuzweifeln sein wird. Bemerkenswerth ist noch, daß Drouyn de Lhuys in Bukarest hat erklären lassen, es sei ihm angenehm, wenn der bisherige diplomatische Vertreter der Donaufürstenthümer in Paris, Herr Alexandri, auch von der provisorischen Regierung auf diesem Posten belassen werde."

Telegraphische Depeschen.

Wien, d. 13. März. In Folge der demnächst zur Verhandlung kommenden Antwortsadresse des Ungarischen Landtages, in welcher die Forderung eines eigenen Ministeriums aufrecht erhalten wird, steht eine Ministerkrisis in Aussicht. Man glaubt, daß Majlath seine Demission erhalten werde; die Stellung Belcredi's erscheint gesichert.

Paris, d. 13. März. Baron Budberg wird morgen von Petersburg hier wieder eintreffen. Morgen soll auch, wie man versichert, die zweite Sitzung der Donaufürstenthümer-Conferenz stattfinden. — — Aus Konstantinopel vom 12. d. meldet ein Telegramm, daß der Sultan dem zwischen dem Vicekönige von Aegypten und der Suezkanal-Gesellschaft abgeschlossenen Vertrage seine Genehmigung ertheilt hat.

Florenz, d. 12. März. Die Reserven sind, wie gewöhnlich, zu zweimonatlichen Uebungen einberufen worden. Hierauf sind alle Mobilmachungsgerüchte zu reduciren.

Madrid, d. 12. März. In den Cortes gab das Ministerium die Erklärung ab, der Belagerungszustand werde im Laufe der Woche aufgehoben werden.

London, d. 12. März. Zu der heutigen Sitzung des Unterhauses hatten sich die Mitglieder sehr zahlreich eingefunden. Die Tribünen waren gedrängt voll. Der Kanzler der Schatzkammer gab Erläuterungen zu der Reformbill. Die Hauptbestimmungen derselben sind folgende: Der Grafschaftscensus wird von 50 auf 14, der Städtecensus auf 7 Pfund Sterling reducirt. Miether möblirter und unmöblirter Zimmer von 10 Pfund Sterling jährlichem Miethswerth erhalten das Stimmrecht, ebenso jeder, der zwei Jahre nach einander 50 Pfund Sterling in der Sparkasse hat. Die Regierung erklärte, daß sie dies nur als einen Theil weiterer Reformen betrachtet wissen wolle, indem sie hoffe, dadurch eine schnellere Erledigung herbeiführen zu können. Die Debatte wurde, ehe es zur ersten Lesung kam, vertagt.

London, d. 13. März. „Reuter's Office" meldet: New-York, d. 1. März, Nachmittags. Auf einem Meeting der Fenier, welches gestern in Washington stattfand, wurde der Plan angekündigt, sich British Columbia zu bemächtigen und an der Küste des Stillen Oceans einen Hafen für Kaperschiffe anzulegen. Der Englische Gesandte erhob in Folge dessen bei der Nordamericanischen Regierung Vorstellungen. In einem heute Vormittags abgehaltenen Ministerrathe wurde die Angelegenheit besprochen, und glaubt man, die Regierung werde eine Proclamation gegen die Verletzung der Neutralitätsgesetze erlassen.

New-York, d. 1. März. Die Mehrheit des Landes scheint des Präsidenten Veto gutzuheißen; dagegen erklärte die Legislatur von Massachusetts, die Bemerkungen Hrn. Johnson's gegen Sumner seien Beleidigungen gegen Massachusetts. Der Präsident veröffentlicht angeblich ehestens eine Proklamation, in welcher die Herstellung des Friedens officiell angekündigt und allen Staaten überlassen werden soll, sich fernerhin selbst zu regieren, ohne militärische Einmischung. Das Freedmens-Bureau würde dann noch ein Jahr bestehen. Der Senat opponirt fortwährend der Reconstructions-Politik Johnson's. Die Gerüchte von einer Ministerkrisis dauern fort. Einige empfehlen Grant als zukünftigen Präsidenten.

Vermischtes.

— (Ein Verbrecher aus Lotterie-Spielwuth.) In Wien fand am 9. und 10. März die Gerichts-Verhandlung gegen den Kassirer der Credit-Anstalt, Markl, statt, der, um seiner Leidenschaft für das Lotto zu fröhnen, an der Creditanstalt Defraudationen im Betrag von 450,000 fl. begangen hat. In seinem Verhör gab er auf die Frage des Präsidenten, welches sein höchster Einsatz an einem Tage gewesen sei, zur Antwort: 42,000 fl.! Nach seinen Aufzeichnungen betrugen seine Einsätze im Ganzen 1,365,281 fl., wovon er 914,736 fl. wieder gewann, während der Rest mit 450,545 fl. von dem „schwarzen Mund" verschlungen blieb. An Stempel für die gemachten Gewinne hat er 7000 fl. gezahlt. Markl wurde zu vierjähriger Kerkerstrafe verurtheilt. Das Gericht betonte in den Urtheilsgründen als Milderungsgrund besonders die geringe Sorgfalt, die von dem erwählten Revisionsausschusse bei der Controle geübt worden sei.

— Bei dem herannahenden Frühjahre dürfte die Mittheilung von Interesse sein, daß der Professor Husemann in Göttingen einen fast in allen Gärten gepflegten Strauch, den sogenannten Goldregen, neulich einer genauen Prüfung unterwarf, wobei sich ergab, daß die reifen Samen dieser Sträucher ein äußerst giftiges Alkaloid enthalten. Bisher hat man den Goldregen (Cytisis laburnum) für ein völlig unschädliches Gewächs gehalten.

Lotterie.

Bei der am 13. März angefangenen Ziehung der 3. Klasse 133. Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 79,252. 1 Gewinn von 1000 Thlr. auf Nr. 47,262. 1 Gewinne von 600 Thlr. auf Nr. 19,110. 5 Gewinne zu 300 Thlr. fielen auf Nr. 1431. 20,697. 41,834. 42,570 und 83,509 und 8 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 25,088. 32,013. 48,045. 49,094. 49,849. 57,246. 79,435 u. 86,262.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Am 13. März.

Beobachtungszeit. Stunde	Ort	Barometer. Par. Lin.	Temperatur. Réaum.	Wind	Allgem. Himmelsansicht
8 Mrgs.	Haparanda (in Schweden)	335,0	—13,4	NO., schwach.	bedeckt.
7 "	Königsberg	331,0	— 1,9	SO., stark.	bedeckt, Schnee.
6 "	Berlin	329,8	3,8	WSW., lebhaft.	stark bewölkt,
"	Torgau	329,0	2,7	S., mäßig.	gest. viel Regen. heiter.

Montag den 19. März Abends 7½ Uhr

Versammlung liberaler Wahlmänner und Urwähler in Müller's Bellevue.

Tagesordnung:

1) Bericht des Abgeordneten Dr. **Ule** über die Thätigkeit des Abgeordnetenhauses in der abgelaufenen Legislaturperiode, namentlich in der letzten Session.

2) Wahl eines Comité's für die bevorstehenden Wahlen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das von dem verstorbenen Professor Dr. **Krug** in Leipzig gestiftete Familienstipendium, im Betrage von 44 *Rt.* jährlich, soll auf drei Jahre verliehen werden. Studirende, welche entweder von dem weiland Kurfürstlich Sächsischen Amtsverwalter und Rentbeamten in Gräfenhainichen **Johann Christian Krug** oder von dem weiland Königl. Preuß. Generalmajor und Gouverneur in Frankfurt a/O. **August Wilhelm Hartmann von Zenge** in gerader Linie abstammen, werden hierdurch aufgefordert, sich mit den ihre Abstammung, Würdigkeit und Bedürftigkeit nachweisenden Zeugnissen an die hiesige Universität zu wenden.

Halle, den 9. März 1866.

Königliche vereinigte Friedrichs-Universität
Halle-Wittenberg.
(gez.) **Dernburg.**

Freiwilliger Verkauf.

Das der verstorbenen verwittweten Leistenschneider **Rose, Henriette Friederike** geb. **Riemer** gehörige und in der Fisch-Gasse allhier sub Nr. 357 des Catasters belegene Wohnhaus nebst Zubehör,

abgeschätzt auf 2820 *Rt.*,

soll Theilungs halber

am 5. April 1866 Vormittags 11 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 17, im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden.

Taxe und Verkaufsbedingungen können vor dem Termine in unserm Bureau eingesehen werden.

Weißenfels, den 3 Februar 1866.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission
I. Bezirks.

Den 16. d. Mts. treffen 40 St. Ackerpferde ein bei
L. Putze in Naumburg.

Einf. u. dopp. Buchhaltung für alle Geschäftsgattungen in 20 Lectionen.
Schön- u. Schnellschreiben deutsch, engl. und alle Zierschriften in 8 Lectionen.

lehrt der Dir. der Handelsakademie, F. H. Schlössing in Berlin, Jedem, ohne Vorkenntnisse u. a. Hilfsmittel, durch seinen beliebten und allseitig anerkannten brieflichen Unterricht, gründlich und leicht, allgemein verständlich und unterhaltend. — Das Honorar für jedes Fach beträgt 3 Thlr. und ist entweder ganz oder zur Hälfte an den Unterzeichneten im Voraus franco zu übersenden. Hierauf erfolgt die Expedition an den Besteller pr. Post franco auf einmal, auf Wunsch auch in einzelnen Sendungen.

Theilnehmer an beiden Fächern zahlen zusammen nur 5 Thlr.

Theobald Grieben in Berlin, Lindenstrasse 28.

Zu verkaufen:

Eine **liegende Dampfmaschine** von 6 Pferdekraft, solid gearbeitet; dazu ein **Dampfkessel** mit **completter Armatur** nebst zwei vollständigen **Schachtpumpensätzen** von je 14 Lachter Länge und 6½ Zoll Weite, incl. **Kunstkreuz** und zugehörigem **Gestänge** mit Lagern, Anschlüssen ꝛc. ꝛc.; alle Theile befinden sich im besten Zustande und ertheilen nähere Auskunft **Angermann & Benemann** in **Halle a/S.**, kl. Steinstraße 9.

Zu kaufen gesucht:

Eine **liegende Dampfmaschine** zur Wasserhaltung von **20—25 Pferdekräften**, womöglich mit Expansionsvorrichtung; hierzu ein **Dampfkessel** mit zugehöriger Armatur. Gefällige Offerten erbitten sich franco

Angermann & Benemann in **Halle a/S.**, kleine Steinstraße 9.

Bohn-Wachsmasse

zum Bohnen der Fußböden empfiehlt in Flaschen à 10 *Sgr.*

Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.

Fussbodenglanzlack,

geruchlos und augenblicklich trocknend, in gelber und brauner Farbe, empfiehlt in Flaschen à 12 *Sgr.* **Albert Schlüter**, gr. Steinstraße 6.

Donnerstag den 15. März treffen wir mit einem großen Transport der besten 4- u. 5jährigen dänischen Pferde hier ein.

Meyer Salomon & Grossmann,
große Brauhausgasse Nr. 28.

Sonntag den 18. März **Eröffnung** meines neu eingerichteten **Glassalons** zum

„Münchner Bierkeller"

in Giebichenstein,

welchen ich hiermit einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum empfehle. Für Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein.

Die Leitung der **Restauration** habe ich dem Herrn **Schmeil** übergeben.

G. Faldix.

Rocco's Etablissement.

Heute Donnerstag den 15. März

Grande Soirée amusante.

Auftreten des Nordamerikaners Mr. **John Knösing Pietro** in seinen unübertrefflichen Leistungen auf dem fliegenden Trapez und hohen Schwungseile, sowie Auftreten des engagirten Sängerpersonals.

Programm. 1. Theil: 1) Ouverture (Instrumental-Musik). 2) „Ich kenn' ein Aug'", Lied v. Reichardt, ges. v. Frl. Barnewald. 3) Arie a. d. Op. „Die Zauberflöte" (Dies Bildniß ist bezaubernd schön), ges. v. Hrn. Salzer. 4) „Morgenfensterln", ges. v. Frl. Berry (auf Verlangen). 5) Couplet v. Hopf, ges. v. Hrn. Nipraschk. 6) **Das fliegende Trapez** nach Cardignack, ausgef. v. Mr. John Knösing Pietro. 2. Theil: 7) Musikpiece. 8) Arie a. d. Op. „Die weiße Dame", ges. v. Frl. Barnewald. 9) „Der Neugierige" v. Franz Schubert, ges. v. Hrn. Salzer. 10) „Mein Liebster ist im Dorf der Schmied", vorgetr. v. Frl. Berry. 11) „Brömmels Liebesklage", vorgetr. v. Hrn. Nipraschk. 12) **Die Besteigung des hohen Schwungseiles** durch Mr. John Knösing Pietro. 13) Duett a. d. Op. „Der Freischütz", ges. v. Frl. Barnewald u. Frl. Berry. 14) „Die beiden Dragoner" (nach Levessov), vorgetr. v. Hrn. Nipraschk.

Entrée 5 *Sgr.*

Anfang 7½ Uhr.

Billets à 3 *Sgr.* sind vorher im Cigarren-Geschäft des Hrn. **Meyer**, großer Schlamm, zu haben.

Auction.

Donnerstag den 15. März Nachmitt. **2 Uhr** versteigere ich **einen kleinen weiblichen Nachlaß** gr. Ulrichsstr. Nr. 18, als: 1 prachtvolle Stutzuhr, 1 zweithür. Kleiderschrank, 1 Kommode, einige Betten, Leib- u. Bettwäsche, Kleidungsstücke u. dergl. m. **Ferner** von den beliebten **Port- u. Madeirawein,** Stahlfedern ꝛc.

J. H. Brandt.

Pferde- u. Wagen-Auction.

Sonnabend d. 17. d. M. Vormitt. 10 Uhr versteigere ich **wegen Aufgabe des Fuhrgeschäfts des Herrn Ufer im Gasthofe zu den „drei goldenen Kugeln", Klausthorstraße** allhier:

16 Stück sehr gute starke **Zugpferde** nebst **Geschirre,** 1 offene **Droschke, 1 Omnibuswagen,** 4 fast ganz neue 4zöllige stark gebaute **Leiterwagen,** 2 ar. **Rollwagen** u. dgl. m.

J. H. Brandt,
Kreis-Auct.-Commiss. u. ger. Taxator.

Vom 15. bis 19. März stehen 26 Stück Dänische und Ardennische, 4- und 5jährige Pferde bester Qualität zum Verkauf beim Pferdehändler
Naumburg. **G. Schröder.**

Stadttheater.

Donnerstag d. 15. März zum Benefiz für Herrn **Wieser:** große **Ouvertüre** von Herrn Hillmann. Dann: **Die Widerspenstige,** Lustspiel in 4 Akten von Shakespeare, nach Deinhardstein.

Freitag d. 16. März: **Norma.** Frau Bürde-Ney — „Norma" als letzte Gastrolle.

Theater in Eisleben.

Freitag den 16. März 1866
zum Benefiz für den Regisseur **C. Wagener**
zum ersten Male:
Ueber Land und Meer,
Große Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten und 8 Bildern von Emil Pohl, Musik von Conradi.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute (13. März) ist mein geliebter Sohn **Paul,** Orphanus der Francke'schen Stiftungen an einer jahrelangen Krankheit der Lungenschwindsucht gestorben. Seinen Gönnern und Freunden widmet diese Anzeige seine trauernde Mutter

Emilie Weise geb. **Fadenrecht.**

Todes-Anzeige.

Am 10. März entriß uns der plötzliche Tod unsere gute Tochter **Pauline** im Alter von 26 Jahren. Für die vielseitige Theilnahme am Begräbnißtage, für die trostreichen Worte des Herrn Pastor **Seiler,** für die reichliche Schmückung mit Kronen und Kränzen, sowie der verehrten Gutsherrschaft, den Herren Gebrüdern **Hainer,** für die liebevolle Behandlung, welche dieselbe bei ihrer mehrjährigen Dienstzeit genossen, unsern herzlichen Dank.

Halle, den 14. März 1866.

Die Familie **Teller.**

(Verspätet.)

Den lieben Verwandten, Freunden und Pathen, so wie der Schuljugend zu Schraplau und Lüttchendorf, welche alle den Sarg unseres bei seinen Großeltern dahin geschiedenen theuern Sohnes **Franz Ferd. Keutel** so schön mit Kränzen und Blumen schmückten, überhaupt bei seiner Krankheit die liebevollste Theilnahme bewiesen, unsern tiefgefühlten, herzlichsten Dank.

Lüttchendorf, den 14. März 1866.

Die tiefbetrübten Eltern
Franz Keutel und Frau.

Wir bringen hiermit zur Anzeige, daß der Alter der in Oberrißdorf verstorbenen **Marie Homuth** geb. **Reinsch** nicht das 66ste, wie in Nr. 60 dies. Ztg. berichtet wurde, sondern das **56ste** Lebensjahr war.

Oberrißdorf u. Amsdorf, d. 13. März 66.

Die Hinterbliebenen.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Erste Beilage zu № 62 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).

Halle, Donnerstag den 15. März 1866.

Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 13. März 1866.

Fonds-Course.

	Zf.	Brief.	Geld.
Freiwillige Anleihe	4½	—	99½
Staats-Anleihe v. 1859	5	104	103½
do. 1854, 1855, 1857	4½	100⅛	99⅝
do. von 1859	4½	100⅛	99⅝
do. von 1856	4½	100¼	99¾
do. von 1864	4½	100⅛	99⅝
do. von 1850 u. 1852	4	94¼	93¾
do. von 1853	4	94¼	93¾
do. von 1862	4	94¼	93¾
Staatsschuldscheine	3½	86½	86
Prämien-Anleihe von 1855 à 100 ℛ	3½	121½	120½
Kur- und Neumärkische Schuldverschreibungen	3½	85⅜	84⅞
Oder-Deichbau-Oblig.	4½	—	98
Berl. Stadt-Obligat.	4½	100¾	100¼
do. do.	3½	—	—
Schuldverschreibung der Berl. Kaufmannschaft	5	101¾	101¼

Pfandbriefe.

Kur- und Neumärkische	3½	82½	82
do. do.	4	93½	93
Ostpreußische	3½	—	78⅞
do.	4	87¾	87¼
Pommersche	3½	82	81½
do.	4	92¾	92¼
Posensche	4	—	—
do.	3½	—	—
do. neue	4	—	90¾
Sächsische	4	93¼	92¾
Schlesische	3½	—	86⅛
Westpreußische	3½	79¼	—
do.	4	88	87½
do. neue	4	—	—
do. do.	4½	95¼	94¾

Rentenbriefe.

Kur- und Neumärkische	4	94	93½
Pommersche	4	94	93½
Posensche	4	91¾	91¼
Preußische	4	92¾	92¼
Rhein- u. Westphälische	4	96¼	95⅜
Sächsische	4	95	94½
Schlesische	4	94½	94

Preuß. Hypoth. Antheil-Certificate (Hübner)	4½	101½	101
Hyp.-Br. d. 1. Pr. Hyp. Act.-Ges. (Hansemann)	4½	—	—
Unkdb. Hyp.-Br. d. Pr. Hyp. A.-V. (Henckel)	4½	100½	—
Pr. Bk.-Antheilscheine	4½	151½	—
Bank des Berl. K.-V.	—	—	139½
Danziger Privatbank	—	109	—
Königsb. Privatbank	—	—	108
Magdeb. Privatbank	—	99	—
Posener Privatbank	—	102	—
Pomm. Ritterschs. Pr.-B.	—	96½	—

Eisenbahn-Actien.

Stamm-Act.	Div. 1864.	Zf.	Brief.	Geld.
Aachen-Düsseldorf.	—	—	—	—
Aachen-Mastrichter	0	—	—	40⅛
Berg.-Märk. L. A.	7½	—	157¼	156¼
Berlin-Anhalter	11⅝	—	218⅛	217⅛
Berlin-Hamburger	10	—	164½	163½
Berlin-Potsdam-Magdeburger	16	—	203	202
Berlin-Stettiner	7⅝	—	133½	132½
Breslau-Schweidnitz-Freiburger	8⅜	—	142½	—
Brieg-Neisse	4½	—	92¾	91⅝
Cöln-Mindener	15⅝	—	—	—
Magdeb.-Halberst.	25	—	206	—
Magdeb.-Leipziger	18¾	—	278½	—
Münster-Hammer	4	—	96½	—
Niederschl.-Märk.	4	—	93⅞	92⅛
Niederschl. Zweigb.	4½	—	77¼	—
Oberschl. Lit. A. und C.	10	3½	173¼	172¼
Oberschl. Lit. B.	10	3½	153¾	152¾
Oppeln-Tarnow.	3¼	5	80½	79½
Rheinische	6¼	—	124½	123½
do. (Stamm-) Pr.	6¼	—	—	—
Rhein-Nahe	0	—	33½	32½
Ruhrort-Crefeld-Kreis Gladbacher	—	—	—	—
Stargard-Posen	3½	3½	96	95
Thüringer	8	—	137½	—
Wilh. (Cosel-Odb.)	¾	—	60¾	59¾
do. (Stamm-) Pr.	—	4½	—	82¾
do. do. do.	—	5	88½	—

Wo vorstehend kein Zinssatz notirt ist, werden usancemäßig 4 pCt. berechnet.

Priorit.-Oblig.

Aachen-Düsseldorfer	4	—	88¼
do. II. Emission	4	—	—
do. III. Emission	4½	—	—
Aachen-Mastrichter	4½	—	68¾
do. II. Emission	5	70	69½
Berg.-Märkische conv.	4½	100¼	—
do. II. Serie conv.	4½	99¾	99¼
do. III. Serie vom Staate 3¼ gar.	3½	80¼	—
do. do. Lit. B.	3½	80¼	—
do. IV. Serie	4½	98½	—
do. V. Serie	4½	97¼	96¾
do. Düsseld.-Elbf. Pr.	4	88¼	—
do. do. II. Serie	4½	—	—
do. (Dortm.-Soest)	4	88¼	—
do. do. II. Serie	4½	97½	—
Berlin-Anhalter	4	—	95⅜
Berlin-Anhalter	4½	—	99¾
Berlin-Hamburger	4	—	—
do. do. II. Emission	4	—	—
Berlin-Potsdam-Magdeburger Lit. A.	4	91¾	—
do. Lit. B.	4	—	90⅛
do. Lit. C.	4	—	99⅜
Berlin-Stettiner	4½	—	88¾
do. II. Serie	4	—	—
do. III. Serie	4	89¼	—
do. IV. Serie vom Staate garantirte	4½	99¾	99¼
Breslau-Schweidnitz-Freiburger Lit. D.	4½	—	—
Cöln-Crefelder	4½	—	98½
Cöln-Mindener	4½	101	—
do. II. Emission	5	103½	—
do. do.	4	—	89¾
do. III. Emission	4	89¾	89¼
do. do.	4½	99	98½
do. IV. Emission	4	89¼	88¾
do. V. Emission	4	88¾	88¼
Magdeb.-Halberstädter	4½	—	100⅜
do. von 1865	4½	100¾	—
Magdeb.-Wittenberge	3	69¼	68¾
Magdeb.-Wittenberge	4½	—	97¾
Niederschl.-Märk. I. Ser.	4	93¾	—
do. II. Ser. à 62½ ℛ	4	—	—
do. Conv.	4	93½	93
do. do. III. Serie	4	—	91¾
do. do. IV. Serie	4½	99¾	—
Nied.-Zweigb. Lit. C.	5	101¾	—
Oberschlesische Lit. A.	4	—	94½
do. Lit. B.	3½	—	—
do. Lit. C.	4	91¼	—
do. Lit. D.	4	—	—
do. Lit. E.	3½	80⅞	80⅜
do. Lit. F.	4½	98¼	—
Rheinische	4	92¼	—
do. vom Staat gar.	3½	—	—
Rheinische v. Staate gar. III. Em. v. 1858 u. 1860	4½	98	97½
do. do. von 1862	4½	97½	—
do. do. von 1864	4½	97½	—
do. vom Staate gar.	4½	100¼	—
Rhein-Nahe v. St. gar.	4½	98¾	—
do. do. II. Emission	4½	98¾	—
Ruhrort-Crefelder-Kr.			
Gladbacher	4½	—	—
do. II. Serie	4	—	87¼
do. III. Serie	4½	98¼	—
Stargard-Posen	4	—	87¾
do. II. Emission	4½	98½	98
do. III. Emission	4½	97¾	97¼
Thüringer conv.	4	97¼	96¾
do. II. Serie	4½	—	100¼
do. III. Serie conv.	4	97¼	96¾
do. IV. Serie	4½	—	100¼
Wilh. (Cosel-Oderberg)	4	—	85¼
do. III. Emission	4½	—	—

Ausländ. Eisenbahn-Stamm-Actien.

	Div. 1864.			
Amsterd.-Rotterd.	6¹⁹/₂₀	4	—	122½
Galiz. (Carl Ldw.)	8⅘	5	77¾	76¾
Löbau-Zittau	½	5	—	38¾
Ludwigsh.-Verb.	9⅕	4	156½	—
Mainz-Ludwigsh. Lit. A. u. C.	7½	4	137½	136½
Mecklenburger	3½	4	—	72¾
Nrdb. (Fr.-Wilh.)	3¹¹/₁₅	4	68¾	67¾
Oestr. fr. Staatsb.	5	5	109½	—
do. südl. Staatsbahn Lomb.	8	5	112¾	—
Ostpr. Sdb. St. P.	—	5	—	—
Russ. Eisenbahn	—	5	—	78¼
Westbahn (böhm.)	—	5	70¼	—
Warschau-Wien	7¹¹/₁₂	5	—	64
Berlin-Görlitz	—	4	82½	81½
do. Stamm-Prior.	—	5	100¾	99¾

Ausländische Prioritäts-Actien.

Belg. Oblig. J. de l'Este	4	—	—
do. Somb. u. Meuse	4	—	—
Oestr. franz. Staatsb.	3	251½	—
do. fr. Südb. (Lomb.)	3	226½	225½
Mosk.-Rjäsan (v. St. g.)	5	86¼	85¼
Rjäsan-Kozlow	5	79¾	78¾
Galiz. (Carl Ldw.)	5	—	81¼

Inländische Fonds.

	Zf.	Brief.	Geld.
Berl. Hand.-Gesellschaft	4	108⅜	107⅜
Disc. Commandit-Anth.	4	99⅞	98⅞
Schles. Bank-Verein	4	114	—
Preuß. Hypoth.-Vers.	4	111½	110½
do. do. (Henckel)	4	105½	—
Erste Preuß. Hypoth.-G.	4	—	—
do. Gew.-Bk. (Schuster)	5	95½	—

Industrie-Actien.

Hoerder Hüttenwerk	5	115	—
Minerva	5	40⅝	39⅝
Fabrik v. Eisenbahnbed.	5	100½	99½
Dessauer Kont. Gas	5	164½	—
Fabr. f. Holzw. (Neuhaus)	4	102½	101½
Berliner Pferdebahn	5	—	84½
Berl. Omnibus-Ges.	5	70½	—

Ausländische Fonds.

Braunschweiger Bank	4	—	87½
Bremer Bank	4	—	113⅓
Coburger Creditbank	4	—	98½
Darmstädter Bank	4	88½	87½
Dessauer Credit	4	3	—
Dessauer Landesbank	4	94½	93½
Genfer Creditbank	4	37¼	36¼
Geraer Bank	4	—	106½
Gothaer Privatbank	4	105¾	—
Hannoversche Bank	4	90⅜	89⅜
Leipziger Creditbank	4	—	85¼
Luxemburger Bank	4	—	81½
Meininger Creditbank	4	102	—
Norddeutsche Bank	4	—	116
Oesterreichischer Credit	5	71¼	70¼
Rostocker Bank	4	—	111½
Thüringische Bank	4	—	69⅝
Weimarische Bank	4	103	102
Oesterr. Metall.	5	—	59½
do. National-Anleihe	5	—	62½
do. Prämien-Anleihe	4	—	73½
do. n. 100 Fl. Loose	—	77	76
do. Loose 1860	5	79⅜	—
Oesterr. Loose (1864)	—	—	47¾
do. Silber-Anl. (1864)	—	67¼	—
Ital. Anleihe	5	63¼	62¼

Wechselcours vom 13. März

			Dstzs.	
Amsterdam, für die feste Val.	v. 250 Fl. holl., k. Sicht (10 Tage)		6	143⅞ bz.
do.	do.	do 2 Monat	6	142½ bz.
Hamburg	do.	do. 300 Mark Bco. k. Sicht (8 Tage)	4	152½ bz.
do.	do.	do. 2 Monat	4	151½ bz.
London	do.	do. 1 Pfund Sterl. 3 Monat	7	6. 23¼ bz.
Paris	do.	do. 300 Franken 2 Monat	4	81 bz.
Wien	do.	do. 150 Fl. öst. W. 8 Tage	5	99 bz.
do.	do.	do. 2 Monat	5	97⅞ bz.
Augsburg	do.	do. 100 Fl. rhein. 2 Monat	5½	56. 24 bz.
Leipzig	do.	do 100 ℛ Cour. 8 Tage	6	99⅝ G.
do.	do.	do. 2 Monat	7	99⅛ G.
Frankfurt a/M.	do.	do. 100 Fl. rhein. 2 Monat	4½	56. 26 bz.
Petersburg	do.	do. 100 R. S 3 Wochen	6	80½ bz.
do.	do.	do. 3 Monat	6	85 bz.
Warschau	do.	do. 90 do. 8 Tage	6	77¼ bz.
Bremen	do.	100 ℛ Gold 8 Tage	6	111⅜ bz.

Gold und Papiergeld.

Fr. Bankn. mit R.	99⅛₀ G.	Napoleonsd'or	5. 12⅝ bz.
do. ohne R.	99¼ G.	Louisd'or	111⅓ bz.
Oestr. B. B.	99¼ bz.	do. p. Stück	5. 17 7 bz.
Poln. Bankn.	— —.	Sovereigns	6. 24⅜ bz.
Russ. Bankn.	77½ bz.	Goldkronen	9. 9¾ G.
Dollars p. Stück	1. 12½ G.	Gold, 1 Zollpfund fein	465¾ G.
Imperialen	5. 17½ G.	Friedrichsd'or	113⅝ bz.
Dukaten	— —.	Silber, 1 Zollpfund fein	9. 29 G.

Die Börse war heute wieder sehr geschäftslos, Eisenbahnen im Ganzen matt, Lombarden waren etwas belebt und höher, ebenso der besseren New-Yorker Notirungen wegen Amerikaner; Anhalter hatten sich heute wieder ein wenig erholt; preußische Fonds still; Wechsel in schwachem Verkehr.

Marktberichte.

Magdeburg, den 12. März. Weizen — ℛ. Roggen — ℛ. Gerste — ℛ. Hafer — ℛ. — Kartoffelspiritus, 8000 % Tralles, loco ohne Faß 14¼ ℛ.

Nordhausen, den 13. März. Weizen 2 ℛ — ₰ bis 2 ℛ 15 ₰. Roggen 1 ℛ 20 ₰ bis 2 ℛ — ₰. Gerste 1 ℛ 10 ₰ bis 1 ℛ 22½ ₰. Hafer 1 ℛ — ₰ bis 1 ℛ 5 ₰. Rüböl pro Centner 18 ℛ. Leindl pro Centner 16 ℛ.

Berlin, den 13. März. Weizen loco 46—75 ℛ nach Qualität. — Roggen loco 82—83pfd. 45 ℛ ab Bahn bez., März u. März/April 43½ ℛ, Frühj. 44—43⅛ ℛ bez., Br. u. G., Mai/Juni 45—44¾ ℛ bez. u. Br., ⅝ G., Juni/Juli u. Juli/Aug. 46⅛—45¾ ℛ bez. u. G., ⅞ Br. — Gerste, große und kleine 33—45 ℛ pr. 1750 Pfd. — Hafer loco 25½—28 ℛ, schles. 24½—26½ ℛ, poln. 25¼ ℛ ab Bahn bez., Frühj. 25½ ℛ bez., Mai/Juni 25⅞—¾ ℛ bez. — Erbsen, Kochwaare 54—60 ℛ, Futterwaare 46 52 ℛ. — Rüböl loco 15⅝ ℛ bez., März 15¾—⅞ ℛ bez. u. Br., März/April 15½ ℛ bez., April/Mai 15½—⅝ ℛ bez., Mai/Juni 14⅝—7/12 ℛ bez., Sept./Oct. 12½—5/12 ℛ bez. — Leindl loco 14½ ℛ. — Spiritus loco ohne Faß 14⅜ ℛ bez., März u. März/April 14⅝ ℛ Br., ⅝ G., April/Mai 14⅜—13/24 ℛ bez. u. Br., ½ G., Mai/Juni 15⅛—⅜ ℛ bez., Juni/Juli 15⅞ ℛ bez. — Weizen ohne Handel. Roggen-Termine gaben heute unter dem Einfluß der eingetretenen milden Witterung, so wie der auswärtigen flauen Berichte in Verbindung mit starken Realisations-Verkäufen nicht unwesentlich nach, besonders wurde hiervon der Frühjahrstermin am meisten berührt. Der Report hat sich seit den letzten Tagen merklich vergrößert und scheint bei den augenblicklichen Verhältnissen noch im Zunehmen. Bei flauer Stimmung blieb bis zum Schluß des Marktes Verkaufslust im Uebergewicht. Hafer disponibel unverändert, Termine flau. Auf Rüböl wirkte das fortdauernde milde Wetter deprimirend ein und bei reichlichen Abgebern war nahe Lieferung ⅛ ℛ, spätere Sichten ca. 1/12 ℛ pr. Ctnr. billiger käuflich. Spiritus folgte in der Tendenz den übrigen Artikeln. Bei matter Stimmung stellten sich die Preise gegen gestern um etwas niedriger, gekündigt. 10,000 Quart.

Seiten der **Leipziger Producten-Börse** am 13. März notirte Preise a) für 1 Zollcentner Oel, b) für 1 Dresdner Scheffel Getreide, mit parenthesirt beigefügtem Preise für 1 Berliner Wispel dergleichen und c) für 100 Preuß. Quart Spiritus, Alles laut Anzeige der verpflichteten Commissionaire. Weizen, 168 Pfd. braun, loco: nach Qual. 43¾—51⅛ ℛ Bf. (nach Qual. 57—62 ℛ Bf. Gerste, 138 Pfd., loco: nach Qual. 2⅝—3⅛ ℛ Bf. (nach Qual. 34—38 ℛ Bf.) Hafer, 98 Pfd., loco: 2¼ ℛ Gd. (24½ ℛ Gd.) Erbsen, 178 Pfd., loco: 4½ ℛ Bf. (54 ℛ Bf.) Wicken, 178 Pfd., loco: 5½ ℛ Gd. (62 ℛ Gd.) Rüböl loco: 16 ℛ Bf.; pr. März, April u. pr. April, Mai ebenfalls 16 ℛ Bf.; pr. September, October 12¾ ℛ Bf. Leindl, loco: 14¾ ℛ Bf. Mohndl, loco: 24 ℛ Bf. Spiritus, loco: 14⅞ ℛ Gd.; pr. März 14⅛ ℛ Bf., 14⅛ ℛ Gd.; pr. April 14⅝ ℛ Bf., 14¼ ℛ Gd.; pr. Mai bis Juli, in gleichen Raten, 15⅛ ℛ Bf.; pr. August, September 15⅞ ℛ Bf.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818660315-13/fragment/page=0005

Breslau, d. 13. März. Spiritus pr. 8000 pCt. Tralles $13^{7}/_{8}$ ₰ Br., $17/24$ G. Weizen, weißer 58—81 Sgr., gelber 56—74 Sgr. Roggen 52—54 Sgr. Gerste 37—43 Sgr. Hafer 25—30 Sgr.

Stettin, d. 13. März. Weizen 50—84, Frühjahr 65—64¼—½, Mai/Juni 66½, Juni/Juli 68, Juli/Aug. 69 bez. Roggen 43½—46, Frühj. 43¾—43—¼—½ bez., ½ G., Mai/Juni 45¼—45, Juni/Juli 46¼—46, Juli/Aug. 46¼—46 bez. u. G. Rüböl 14½ bez., 15⁵/₁₂ Br., März 15⅝ bez., April/Mai 15 Br., 14¾ G., Sept./Oct. 12⅔ Br., ½ G. Spiritus 14⅝ bez., März 14⁵/₁₂ Br., Frühjahr 14⁵/₁₂—⅝—⅝ bez., Mai/Juni 14½ bez., Juni/Juli 15¹/₁₂ Br. u. G.

Hamburg, d. 13. März. Getreidemarkt sehr stille. Weizen auf Termine weichend, pr. April/Mai 5400 Pfd. netto 110 Bancothaler Br., 109½ G. Roggen ab Kommern etwas niedriger offerirt; ab Danzig pr. April/Mai 76—77 gefordert, 75—76 geboten. Auf Termine weichend, pr. April/Mai 5000 Pfd. netto 70½ Br. u. G. Oel matt, pr. Mai 32½—¾, pr. Octbr. 26½—⅝.

Amsterdam, d. 13. März. Roggen flau, auf Termine geschäftslos. Raps pr. Octbr. 69½.

Liverpool, den 13. März. Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz. Markt fest, Nachfrage. Orleans 19½, Georgia 19½, Fair Dhollerah 16½, middling Fair Dhollerah 15½, middling Dhollerah 15, Bengal 13, Domra 16¼, Pernam 20¾, Aegyptische 24.

Viehmärkte.

Berlin. Vom 9. bis incl. 12. März wurden an Schlachtvieh auf hiesigem Viehmarkt zum Verkauf aufgetrieben: An Rindvieh 2054 Stück. Die Zutriften waren ungewöhnlich stark, das Geschäft wurde nur dadurch etwas belebter, daß ca. 800 Stück nach außerhalb verkauft wurden, dennoch konnte beste Waare nur den höchsten Preis von 16 Thlr., mittel 12 und 14 Thlr., ordinäre 8 und 11 Thlr. pr. 100 Pfd. Fleischgewicht erzielen. — An Schweinen 4741 Stück. Das Geschäft war minder lebhaft als vorige Woche, ungeachtet Export-Geschäfte stattfanden, feine Kernwaare wurde vorzugsweise gesucht und mit 17 Thlr., Mittelwaare mit 13—14 Thlr. pr. 100 Pfd. Fleischgewicht bezahlt. — An Schafvieh 3829 Stück. Der Handel war sehr flau, Export-Geschäfte waren unbedeutend, selbst schwere und fette Hammel konnten nur mittelmäßige Preise, im Verhältniß zu den hohen Einkaufspreisen im Lande erzielen. — An Kälbern 1734 Stück, welche bei lebhaftem Verkehr zu höheren Durchschnitts-Preisen aufgeräumt wurden.

Hamburg, d. 12. März. Die Zutrifft war bedeutend reichlicher als in voriger Woche; wir hatten im Ganzen 1500 Stück Hornvieh am Markt, die bis auf 80 Stück verkauft sind. Die Preise für gute Waare behaupteten sich zwar, jedoch ging der Handel träge. Beste Waare ist mit 42 bis 48 Mrk. Crt. per 100 Pfd. bezahlt. Mittel und flaue Waare von 42 bis zu 27 Mrk. herunter. Etwa 600 Stück sind zum Export für England gekauft. Mit Hammel war es auch etwas schlechter, im Ganzen waren 6100 Stück am Markt, wovon 1800 unverkauft blieben. Zum Export für England sind etwa 3500 Stück gekauft.

Wasserstand der Saale bei Halle am 13. März Abends am Unterpegel 5 Fuß 8 Zoll, am 14. März Morgens am Unterpegel 5 Fuß 8 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 13. März am neuen Pegel 4 Fuß 6 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 13. März Mittags: 1 Elle 8 Zoll unter 0.

Schifffahrtsnachrichten

über die zu Magdeburg die Schleuse passirten beladenen Kähne.

Aufwärts: Am 13. März. S. Thiele, Schiefer, v. Magdeburg n. Dresden. — W. Fieck, desgl. — A. Schrödter, Güter, v. Hamburg n. Dresden. — Prager Dampfschifffahrtsgesellschaft, Güter, v. Magdeburg n. Prag. — A. Beutler, Guano, v. Hamburg n. Bernburg.

Niederwärts: Am 13. März. W. Hutans, Güter, v. Halle n. Magdeburg.

Bekanntmachungen.

Retourbriefe.

1) Ein recommandirter Brief an Binder in Scalacz. 2) Eine Post-Anweisung über 1 Mk. an Horn in Schkeuditz.

Halle, den 13. März 1866.

Königl. Post-Amt.

Gutsverkauf.

Ein Rittergut, ca. 500 Morgen, angenehme fruchtbare Lage im Herzogth. Meiningen, nahe an Bahn und Städten, ist Familienverhältnisse wegen preiswürdig zu verkaufen, und kann mehr als die Hälfte der Kaufsumme verzinslich stehen bleiben. Franko-Anfragen unter M. Nr. 1. befördert **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Verkauf einer Schneidemühle.

Eine im besten Betriebe stehende und gut eingerichtete Schneide- und Lohnmühle, an der Werra, nahe an Bahn und Stadt, womit sich, der vortheilhaften Lage zufolge, auch Holz- und Bretterhandel verbinden läßt, ist Familienverhältnisse wegen preiswürdig zu verkaufen. Franko-Anfragen unter A. Nr. 2. befördert **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Mühlenverkauf.

Eine im besten Betriebe stehende **Kunst- und Handelsmühle** mit bedeutender Kundschaft, in einer an der Eisenbahn liegenden Residenzstadt Thüringens, an schönster frequentester Lage des Stadttheils, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers zu verkaufen. Die Hälfte der Kaufsumme kann verzinslich stehen bleiben. Franko-Anfragen unter A. B. # 3. befördert **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Bericht über das unter Qualitäts-Controle der chemischen Versuchs Station für Anhalt bestehende Düngerlager von **Albert Püschel** in Gröbzig.

Revision am 23. Febr. d. J.

2500 Ctr. Peru-Guano,
Gehalt an Stickstoff 14, 73 Proc.,
„ an Feuchtigkeit 15, 14 Proc.
850 Ctr. Superphosphat aus Knochenkohle,
Gehalt an löslicher Phosphorsäure 12, 8 Proc.

Revision am 6. März d. J.

2000 Ctr. Peru-Guano,
Gehalt an Stickstoff 14, 87 Proc.,
„ an Feuchtigkeit 12, 54 Proc.
800 Ctr. Superphosphat aus Baker-Guano,
Gehalt an löslicher Phosphorsäure 18, 6 Proc.

Chemische Versuchs-Station für Anhalt.
Cöthen, den 9. März 1866.
Dr. **Heidepriem.**

Unter Hinweis auf vorstehende Bekanntmachung erlaube ich mir dem verehrlichen landwirthschaftlichen Publikum mein Düngerlager bestens zu empfehlen.

Albert Püschel in Gröbzig.

Allgemeiner Vorschuß- und Spar-Verein zu Halle.

Zu der am **Mittwoch als den 21. März a. c. Abends 7½ Uhr** in **Rocco's Locale** stattfindenden ordentlichen General-Versammlung des hiesigen Vorschuß- und Spar-Vereins werden die geehrten Mitglieder hiermit eingeladen.

Tages-Ordnung:

1) Vorlegung der Jahres-Rechnung pro 1865 resp. Berichte-stattung.
2) Berichterstattung der Commission über den Antrag von Weise und Genossen.
3) Vorlage der Contracte mit den Kassen-Beamten.
4) Beschlußfassung über Aenderung des §. 25, event. Wahl von 6 Verwaltungsrathsmitgliedern.

Das Directorium. **Der Verwaltungsrath.**

Selters-, Soda-, kohlensaures Wasser, Limonade gazeuse, Magnesia-Wasser, Friedrichshaller u. kohlensaures Bitterwasser, so wie Pastillen aller Art empfiehlt

die Mineralwasser-Anstalt von A. Neumann in Querfurt.

Die chemische Fabrik

von

THIEMANN & FOERSTER

in **Stassfurth**

empfiehlt ihre **Kali-Dünger-Fabrikate** den Herren

Landwirthen und Zucker-Fabrikanten,

als:

Kalidünger mit 10—11 % Kali entsprechend 18—20 % schwefels. Kali.	à 15	Sgr.	excl. Emballage ab Bahnhof Stassfurth.
3fach concentrirtes Kalisalz mit 30—32 % Kali entsprechend 58—60 % schwefels. Kali.	à 1 11/12	Mk.	
5fach concentrirtes Kalisalz mit 50—52 % Kali (80—85 % Chlorkalium.)	à 3	Mk.	
Schwefelsaures Kali 70—75 %	à 4	Mk.	

und erlaubt sich ergebenst mitzutheilen, dass sie deren Verkauf für Halle und Umgegend dem Herrn **Ferd. Hille** in **Halle a/S.** übertragen hat.

Wegen der enormen Preissteigerung des Rohmaterials sind die **Engros-Preise** der

Gummischuhe von Hutchinson, Wagner & Co. in Paris

gleichfalls bedeutend erhöht, und sehen wir uns deshalb gezwungen, folgende **Ladenpreise** zu stellen: Herrenschuhe Selfact. à Paar 1⅛ Mk. Herrenschuhe 27½ Sgr. Knabenschuhe 25 Sgr. Damenschuhe 22½ Sgr. Damenschuhe mit Hacken 25 Sgr. Damenschuhe Selfact. 27½ Sgr. Mädchenschuhe 17½ Sgr. Kinderschuhe 15 Sgr.

Theodor Bindel & Wiegner, Alter Markt 3.

In Folge der Erwiderung und zustimmenden Erklärung in Nr. 54 und 55 dieser Zeitung habe ich mit einigen Maurer- und Zimmermeistern gesprochen und von ihnen erfahren, daß sie nicht willens waren, das Lohn der Gesellen höher zu schrauben, sondern nur mit größern Städten gleichen Schritt halten müssen. Das Lohn würde auf dem Lande für einen Gesellen 17½ Sgr. incl. Meistergeld tragen, während ich im vorigen Jahre 18¾ Sgr. bezahlen mußte. Würden die Meister den Gesellen weniger Lohn bieten, so würden diese gewiß dahin gehen, wo sie mehr Geld verdienen. Die Herren Landwirthe wissen doch die Wochenmärkte recht gut, wo das Pfund Butter 1 oder 2 Groschen mehr kostet. Was die Meistergebühr betrifft, so finde ich das auch recht und billig; denn die Meister sind auf das Geld angewiesen, da doch die Baue an den Mindestbietenden gegeben werden; und kann ihnen leicht nachgerechnet werden, daß sie bei 1¼ Sgr. nicht bestehen können. Nehme man an, daß ein Meister 30—40 Gesellen beschäftigt, so hat er sie doch der Fabriken wegen nur ½ Jahr, macht also gar nicht viel, um eine Familie zu ernähren; übrigens giebt es kein Geschäft mehr, welches noch nicht einmal mit 10 % Verdienst arbeitet, wie diese. Herren bisher. So schmeicheln sich die Herren Landwirthe, daß die Lohnsätze von ihnen abhängen; gewiß wird doch auf dem Lande am wenigsten gebaut, und gehören große und Luxusbauten bei Landleuten zu Seltenheiten; trotzdem wir eine Reihe von Jahren hohe Getreidepreise gehabt haben. Sollen denn die Maurer und Zimmerleute nicht mit der Zeit fortgehen und die Herren Landwirthe eine Ausnahme machen wollen? Gehen sie doch auch nicht mehr, wie ihre Voreltern, in Leinwandjacken und kurzer Pfeife in die Dorfschenke! Gewiß steht den Meistern das nämliche Recht gut zu, das Lohn zu bestimmen, wie die Landleute ihre Butter- und Käsepreise.

Z.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Zweite Beilage zu № 62 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).

Halle, Donnerstag den 15. März 1866.

Vermischtes.

— General Grant, der gefeiertste Held aus der Zeit des amerikanischen Bürgerkrieges, liebt bekanntlich nicht nur den Geruch des Schießpulvers, sondern auch den Duft des Krautes von Havana; er ist ein leidenschaftlicher Raucher. Undank ist glücklicherweise nicht immer der Welt Lohn, und so wird es ihm unmöglich gemacht, auch nur einen Pfennig für seine harmlose Passion auszugeben. Seine patriotischen Bewunderer senden ihm um die Wette reiche Ladungen der feinsten Principes, Conchos, Havanas, Elegantes u. s. w. zu. Nach der Waffenstreckung Johnston's erhielt er an einem Tage 800 Packete, und jedes seiner Wohnzimmer in den verschiedensten Hotels sieht wie ein Cigarrenlager aus. Die Cigarrenspitzen und Cigarrenhalter und ähnliche Luxusartikel, mit denen man ihn überschüttet, verschenkt er augenblicklich. Grant ist ein demokratischer Raucher; seine Cigarren trägt er in der linken Brusttasche, seine Zünder in der Weste, und ewig dampft das Wölkchen aus seinem Munde.

Bauernverein des Saalkreises.

Die heute (14. d.) stattfindende Versammlung war so zahlreich von Gästen und Mitgliedern besucht, daß der große Saal in den Räumen des Stadtschießgrabens die Theilnehmer kaum zu fassen vermochte. Die inhaltsreichen und geistvollen Vorträge der Herren Professoren Anschütz und Schmoller über den Werth und die Bedeutung des Allgem. deutschen Handelsgesetzbuches für den Landwirth und über Getreidehandel und Getreidepreise, wurden mit dem größten Interesse und mit allgemeinstem Beifall aufgenommen und bei Abfassung dieser Nachricht spricht Herr Dr. Grouven über Kalidüngung. Dem Vereine traten sogleich bei Eröffnung der Sitzung folgende 37 Gutsbesitzer als Mitglieder bei: Fr. Dönitz in Dobis; Fried. Reußner in Sylbitz; aus Cröllwitz die Herren Keferstein, K. Lehmann, F. Weber, K. Stolle, Chr. Köhler; aus Ölau Theod. Ritschke, Frdr. Westfeld, Fz. Wilke; aus Döblitz Ferd. Schober; aus Dornitz K. Laue, Frd. Baschleben, Wilh. Lichtenstein, Wilh. Raap; aus Granau Fz. Hartz; aus Zieschdorf Ed. Schnapperelle; aus Nietleben Lud. Schmidt; aus Schönnewitz Karl Mähnert und Frd. Heinemann; aus Trachstedt Aug. Dönitz und Gottl. Bennemann; aus Wurp Louis Stock; Wilh. Schnitzker aus Bebitz; W. Köster und C. Kerstin aus Diemitz; Heine aus Deutleben; die Herren Lunekampf, G. Kunze, Gottlob Kunze, Rößler, Mennicke, Beil, Tornau, Rosahl und Voigt aus Lettewitz. Ein spezieller Bericht folgt nach.

Gesetz-Sammlung.

Das am 10. März ausgegebene 7. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 6265. den Schiffahrts-Vertrag zwischen Preußen und Großbritannien. Vom 16. August 1865; unter

Nr. 6266. den Allerhöchsten Erlaß vom 5. Februar 1866, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte an den Kreis Niederung, im Regierungsbezirk Gumbinnen, für den Bau und die Unterhaltung der Straßen: 1) von der Tilsiter Kreisgrenze im Anschlusse an die Tilsit-Niederunger Kreis-Chaussee über Linkuhnen, Dammkrug, Neukirch und Skoepen nach Kaukehmen, 2) von Neukirch, an der Straße zu 1, nach Lappienen, 3) von der Straße zu 1 zwischen Brunischken und Nassenthal, über Heinrichswalde nach Dummen, an der Tilsit-Königsberger Staats-Chaussee; unter

Nr. 6267. das Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Niederunger Kreises im Betrage von 132,000 Thalern. Vom 5. Februar 1866; unter

Nr. 6268. den Allerhöchsten Erlaß vom 5. Februar 1866, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte an den Kreis Wolmirstedt, im Regierungsbezirk Magdeburg, für den Bau und die Unterhaltung der Chausseen von Wolmirstedt über Farsleben, Zielitz, Loitsche nach Rogätz, und von Rogätz über Angern, Sandbeiendorf, Burgstall nach Dolle, und unter

Nr. 6269. den Allerhöchsten Erlaß vom 12. Februar 1866, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung einer Gemeinde-Chaussee von der Cöln-Luxemburger Bezirksstraße bei Zülvich, im Regierungsbezirk Cöln, nach Wollersheim, an der Düren-Gemünder Bezirksstraße, im Regierungsbezirk Aachen.

Theater-Nachricht.

Wenngleich das Gastspiel der K. S. Kammersängerin Frau Bürde-Ney vorzugsweise das Interesse der Theaterfreunde in Anspruch zu nehmen geeignet ist, so wollen wir doch nicht unterlassen, für die heute stattfindende Aufführung von „der Widerspänstigen Zähmung" ein Wort einzulegen. Herr Wieser hat das Shakespear'sche Stück zu seinem Benefiz erwählt, und wird sich hoffentlich in seinem Vertrauen zu dem guten Geschmacke des hiesigen Publikums nicht getäuscht finden.

Kunst-Nachricht.

Während seines kurzen Ferien-Aufenthalts in seiner Vaterstadt wird der junge Violin-Virtuos Walter Apel mit einigen der besten Werke von David, Vieuxtemps, Beriot, Pechatschek ꝛc. (wahrscheinlich in den Soirées amusantes) auftreten. Wir machen ein kunstsinniges Publikum auf diesen Kunstgenuß aufmerksam. L. B. St.

Nachrichten

für Besitzer von Staatspapieren, Rentenbriefen, Eisenbahn- und industriellen Actien ꝛc.

Dividenden. Thüring. Bank 4%, zahlbar mit noch 2% vom 1. April. — Danziger Privatbank $7^3/_{10}$%. — Geraer Bank $7^5/_8$%, zahlb. mit noch $3^5/_8$%. — Mährische Escomptebank $7^7/_{10}$%. — Thurgauer Hyp.-Bank, incl. Zinsen 7%. — Buschtiehrader Eisenb., excl. bereits gezahlter 13 Fl. $12^1/_2$ Kr. noch incl. Zinsen per Actie 39 Fl. u. pr. Genußschein 25 Fl. $87^1/_2$ Kr. — Aachen-Münchener Feuerversf.-Ges. 84 Thlr. — Berliner Immobilien-Act.-Ges. pro 1865 $7^3/_4$%, zahlb. 1. März. — Dessauer Cent.-Gas.-Ges. 11%. — Erste preuß. Hyp.-Act.-Ges. 7% ($8^5/_6$ Thlr.), zahlb. 1. Juli. — Magdeburger Feuerversf.-Ges. 14% (28 Thlr.), zahlbar sofort. — Magdeburger Rückversf.-Act.-Ges. 5% (5 Thlr.).

Verloosungen. Prioritäts-Obligationen der Kaiser Ferdinands-Nordbahn am 16. Februar, Anleihen von 1841 u. 1844 zahlb. 1. Juni, Anleihe von 1847 zahlb. 1. April, Anleihe von 1850 zahlb. 1. Mai. — Prioritäts-Anleihe der Friedrich-Franz-Eisenbahn von 1862 am 12. Januar, zahlb. 1. Juli. — 5% Obligationen der Central-Toscanischen Eisenbahn am 27. December 1865, zahlb. 1. März. — $4^1/_2$% Schwedisch-enalische Anleihe von 1864 am 2. Januar, zahlb. 15. April und 15. October. — Sächsische Landeskultur-Rentenscheine am 18. December 1865, zahlbar 1. Juli. — Nassauische 25 Fl.-Loose am 1. Februar, zahlb. 1. Mai. — 3% Brüsseler 100 Frcs.-Loose von 1853 am 31. December 1865, zahlb. 1. April. — Genfer Loose von 1861, 4. Verl. am 1. Februar, zahlb. 28. Februar.

Konkurse.

Braereibesitzer Aug. Wilhelm Allendorf zu Stendal. — Kaufmann Eduard Hermann Kehse zu Magdeburg. — Nachlaß des am 19. Mai 1865 zu Klein-Rodensleben (Kreisger. Wanzleben) verstorbenen Kossathen und Handelsmann Georg Christian Regener. — Kaufleute Joseph Jacobsthal und Simon Jacobsthal zu Berlin. — Kaufmann Johann Heinrich Behrendt zu Berlin. — Handelsgesellschaft Gebr. Meyer zu Grieben (Kreisger. Stendal). — Kaufmann Johann Carl Wilhelm Kunicke, in Firma J. G. Kunicke zu Liegnitz. — Kaufmann Friedrich Eduard Reichert, in Firma Eduard Reichert zu Memel. — Handelsmann Alexander David zu Czarnikau. — Tuchfabrikant L. Böhme zu Luckenwalde (Kreisger. Jüterbogk). — Kaufmann Carl Schlie zu Barth (Kreisger. Stralsund). — Kaufmann Elias Rosenthal, in Firma E. Rosenthal zu Posen. — Kaufmann Alex. Rudolph Lentschat zu Skaisgirren (Kreisger. Tilsit). — Kaufleute Johann Carl Wilhelm Lethe und Albert Carl Philipp Kanthack, in Firma W. Lethe u. Co. zu Stettin. — Handelsmann und Schenkwirth Wilh. Heeger zu Dolberg (Kreisgericht Warendorf). — Kaufmann Bernard Steinrücke zu Büren. — Kaufmann Carl August Ries zu Bonn. — Kaufmann Moritz Louis Wicht, in Firma L. Wicht zu Anclam. — Tuchmachermeister Albert Borstorff zu Luckenwalde (Kreisger. Jüterbogk). — Schneider und Garderoben-Händler W. Klingbeil, in Firma Bohn u. Klingbeil zu Stargard in Pommern. — Kaufmann Wilhelm Ebel zu Bohzenburg (Kreisger. Templin). — Kaufmann Franz Janz zu Arys (Kreisger. Johannisburg). — Kaufmann J. E. Hardt zu Gumbinnen. — Kaufmann F. E. Otto zu Gerdauen. — Kaufmann Carl George zu Usedom. — Fabrikant Carl Wollert zu Heilsberg. — Winkelierer Carl Wand zu Gräfrath (Handelsger. Elberfeld). — Kaufmann Casper Adams zu Polch (Handelsger. Koblenz). — Kohlenhändler Hermann Krause zu Iserlohn. — Tabacksfabrikant Johann Rößler zu Menden (Kreisger. Iserlohn). — Kaufmann Carl Sarpe, in Firma C. Sarpe u. Co. zu Braunschweig.

Hallischer Tages-Kalender.

Donnerstag den 15. März:

Universitäts-Bibliothek: Vm. 11—1.
Universitäts-Museum von Antiken (wegen der akademischen Ferien geschlossen).
Börsenversammlung: Vm. 8 im Stadtschießgraben (mit Cours-Not.).
Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden Vm. 8—12, Nm. 2—4.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8—1, Nm. 3—4.
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9—1 Kleinschmieden 9.
Spar- und Vorschußverein: Kassenstunden Nm. 2—6 Brüderstr 13.
Polytechnischer Verein: Ab. 6—9 Biblioth. u. Lesezimmer in der „Tulpe".
Ab. 8 Versammlung im Saale der Tulpe.
Handwerkerbildungsverein: Ab. $7^1/_2$—10 kl. Sandberg 15.
Schachclub: Ab. in Schlüters Restauration.
Verein junger Kaufleute: Ab. 8—10 in Rocco's Etablissement.
Vorträge zum Besten des Frauenvereins zur Armen- u. Krankenpflege: Ab. 6 im Volksschulgebäude. (Prof. Schmoller über „den nordamerikanischen Nationalcharakter.")
Thiemescher Gesangverein: Ab. 7—9 im Kronprinzen Probe zu dem Oratorium: „Die sieben Worte des Erlösers am Kreuze" von Haydn.
Theater: „Die Widerspenstige", Lustspiel (s. Anzeige).
Concerte.
Grande soirée amusante $7^1/_2$ Ab. in Rocco's Etablissement.
Zabels Bade-Anstalt im Fürstenthal. Irisch-römische Bäder täglich Vormittags für Herren, Nachmittags für Damen. Alle Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) **Abgang** in der Richtung nach:
Berlin 3 U. 55 M. Vm. (C), 7 U. 45 M. Vm. (P), 1 U. 15 M. Nm. (P), 6 U. Nm. (S).
Eisleben 7 U. 50 M. Vm. (G), 1 U. 30 M. Nm. (P), 7 U. 15 M. Nm. (P.).
Leipzig 5 U. 15 M. Vm. (G), 7 U. 36 M. Vm. (P), 10 U. 35 M. Vm. (G), 1 U. 20 M. Nm. (P), 7 U. 15 M. Nm. (P), 8 U. 45 M. Nm. (S).
Magdeburg 7 U. 45 M. Vm. (S), 9 U. Vm. (G), 1 U. 10 M. Nm. (P), 6 U. 50 M. Nm. (P), 8 U. Nm. (G, übern. i. Göthen), 11 U. 5 M. Nm. (P).
Thüringen 5 U. 10 M. Vm. (P), 8 U. 30 M. Vm. (G), 11 U. 20 M. Vm. (S), 1 U. 45 M. Nm. (P), 7 U. 26 M. Nm. (P — bis Gotha), 11 U. 21 M. Nm. (S).
Personenposten. **Abgang** von **Halle** nach: **Cönnern** 9 U. Vm. — **Erfurt** $7^1/_2$ U. Abds. — **Löbejün** 4 U. Nm. — **Roßleben** 3 U. Nm. — **Salzmünde** 9 U. Vm. — **Wettin** 4 U. Nm.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 13. bis 14. März.

Stadt Zürich. Die Hrrn. Kaufl. Schmey u. Schulz a. Berlin, Neuburger a. Stuttgart, Werner a. München, Anger a. Mainz. Hr. Rittergutsbes. Kakautzki a. Warschau.
Goldner Ring. Die Hrrn. Kaufl. Bloch a. Berlin, Daniel a. Roßlau, Große a. Magdeburg, Jollasse a. Hanau, Reiter a. Reichenfachsen, Burchhardt a. Mühlhausen, Meißner a. Kassel, Kielhorn a. Dresden.
Goldner Löwe. Die Hrrn. Mühlenbes. Gießler u. Kniblin u. Hr. Oekon. Gießler a. Aschersleben. Hr. Partik. Driesel a. Speigow (Schweiz). Hr. Architekt Thiel a. Riga. Die Hrrn. Kaufl. Heubert a. Wien, Bangerow a. Dessau, Köhler a. Elsterwerda, Grüneberg a. Köln, Andrea a. Koblenz.
Stadt Hamburg. Frau Bürde-Ney, Kgl. Sächs. Kammersängerin a. Dresden. Die Hrrn. Landwirthe Kaulitz a. Heggerdorf, Lüttich a. Mönchpfiffel. Hr. Bolontast Bothfeld a. Leimbach. Die Hrrn. Kaufl. Lucke, Rosenberg, Stein, Herder, Stimming u. Wolff a. Berlin, Schenke, Bödecke u. Jäger a. Bremen, Dittmar a. Salfeld, Holzborn a. Nordhausen, Löwenbach a. Gütersloh, Mier a. Magdeburg, Drooß a. Hannover, Lippe a. Leipzig.

Meteorologische Beobachtungen.

13. März.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . .	328,67 Par. L.	327,63 Par. L.	327,35 Par. L.	327,88 Par. L.
Dunstdruck . .	1,98 Par. L.	2,30 Par. L.	1,95 Par. L.	2,08 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	79 pCt.	66 pCt.	81 pCt.	75 pCt.
Luftwärme . .	2,5 G. Rm.	6,3 G. Rm.	2,1 G. Rm.	3,6 G. Rm.

Telegraphischer Börsenbericht von Herrn Robert Leopold.

Berlin, den 14. März 1866.

Spiritus. Tendenz: matt. Loco $14^3/_8$. März $14^3/_8$. April/Mai $14^{13}/_{24}$. Juni/Juli $15^1/_{12}$. August/September $15^7/_{12}$. Gek. 10,000 Quart.
Roggen. Tendenz: unverändert. Loco 45. Frühjahr $43^1/_2$. Juni/Juli $45^3/_4$.
Rubol. Tendenz: unverändert. Loco 16. April/Mai $15^1/_2$. September/October $15^9/_{12}$.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678186603l5-13/fragment/page=0007

Bekanntmachungen.

Aufgefundener Leichnam.

Am 27. Februar cr. ist nahe bei dem von Halle nach Reideburg führenden Wege in der Furche eines hinter dem Bahnhof, hinter der Mauer des frühern **Mann**'schen Grundstücks belegenen Ackers der Leichnam eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts aufgefunden worden. Die Leiche war mit einem Taschentuche umwickelt. Die Umstände lassen auf die Verübung eines Verbrechens schließen und wird deshalb jeder, welcher etwaige Kenntniß über die Mutter des Kindes hat, aufgefordert, dem Gerichte schleunige Anzeige zu machen.

Kosten erwachsen dadurch nicht.

Halle, den 7. März 1866.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Zu dem Konkurse über das Vermögen des Banquiers **Carl Emil Rummel** hier sind vom Verwalter des Konkurses, des Getreidehändlers **Bruno Fochtmann** in Naumburg, Justizrath **Götz** daselbst, für diese Konkursmasse nachträglich mehrere Wechselforderungen im Betrage von 36,734 *Rth.* 15 *Sgr.* 3 *₰* angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf den

5. April d. J. Vormittags 11 Uhr

vor dem unterzeichneten Kommissar im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 10, anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Halle a/S., den 27. Februar 1866.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.
Der Kommissar des Konkurses.
Schmidt, Gerichts-Assessor.

Bekanntmachung.

Die den minorennen Geschwistern **Hartig** gehörigen, in der Vorstadt Glaucha belegenen Häuser Nr. 1760, 1762 und 1763 sollen im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden, und steht der Bietungstermin am

25. Mai c. Vormittags 11 Uhr im Zimmer Nr. 32

an.

Taxen und Verkaufs-Bedingungen sind im I. Vormundschafts-Büreau, Zimmer Nr. 31, einzusehen.

Halle a/S., am 4. Februar 1866.

Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Im Verlage der Buchhandlung von **W. J. Peiser** in Berlin, Friedrichsstraße Nr. 142, ist unter dem Titel:

„Gewerbliche Anlagen im Allgemeinen und Dampfkessel insbesondere. Systematische und erläuternde Darstellung für Jedermann; nach Lage der neuesten Preußischen Gesetzgebung mit allen wesentlichen dazu gehörigen Ergänzungen, ministeriellen Vorschriften und Verordnungen aus amtlichen Quellen bearbeitet von J. Münnich, Gerichts-Assessor a. D."

ein Werk erschienen, dessen Anschaffung den betreffenden Gewerbtreibenden hierdurch dringend empfohlen wird.

Der Preis beträgt 10 *Sgr.* und das dem Werke in Placatform beigegebene Blatt: „Instruction und Verhaltungsmaßregeln für die Bewartung und den Betrieb der Dampfkessel nebst den einschlägigen Strafbestimmungen", welches sich zum Aushang in dem Kesselhause resp. in der Maschinenstube eignet, kostet in einzelnen Exemplaren 1½ *Sgr.*, 10 Exemplare kosten 10 *Sgr.*

Halle, den 5. März 1866.

Der Königliche Landrath des Saal-Kreises.
C. v. Krosigk.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht Eilenburg.

Nachstehende, dem Restaurateur **Carl Rudolph Benno Liehr** gehörige, im Hypothekenbuche von Eilenburg, Band 10, Seite 98 ff. unter Nr. 367 eingetragenen Grundstücke:

a. das Schießhaus mit Zubehör,
b. die Planstücke Nr. 52 und 53 der Eilenburger Separationskarte, Wiese zur Größe von 1 Morgen 144 □ Ruthen, wovon ⅕ Pertinenz des Schießhauses und ⅘ walzend,

zusammen abgeschätzt auf 6716 *Rth.* zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe sollen

am 7. Mai 1866 von Vormittags 11 Uhr ab

vor dem Deputirten, Herrn Gerichts-Assessor **Richter** an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Auction.

Freitag

den 23. März d. J. von Vormittags 9 Uhr ab

sollen in der **Rockrohr**'schen Schenke zu Carsdorf

eine Anzahl neue Kleidungsstücke, namentlich
49 Stück Westen,
82 Stück Beinkleider,
31 Röcke,

sowie unverarbeitete Kleiderstoffe, als:
Westenstücke, Cassinets, Militärtuch, Winterstoffe, Buckskins, Futterzeuge ꝛc.

gegen sofortige Zahlung öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Nebra, den 10. März 1866.

Königl. Kreisgerichts-Commission.
Im Auftrage:
Rembe, Gerichtsactuar.

Bekanntmachung.

Die hiesige Commun-Brauerei und Rathskeller-Wirthschaft sollen anderweit auf 6 Jahre von Michaelis 1866 ab unter den seitherigen Bedingungen verpachtet werden. Hierzu ist Termin auf den

3. April c. Dienstag

nach Ostern oder sogen. 3. Feiertag Vormittags 10 Uhr im Stadtverordnetenzimmer des Rathhauses hier

anberaumt und werden qualificirte Pachtlustige eingeladen.

Die der Verpachtung zum Grunde gelegten Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können aber auch früher bei uns eingesehen und gegen Erstattung der Schreibegebühren abschriftlich erlangt werden.

Cölleda, den 29. Januar 1866.

Der Magistrat.
Gottloeber. Gerhardt. Trommsdorff.
Blankenburg.

Bekanntmachung.

Zu der Erbauung eines neuen Steuer-Controllhauses vor dem Kirchthore sollen die Arbeiten in Submission vergeben werden, und sind geeignete Offerten bis auf

Freitag den 16. März c. a. Vorm. 10 Uhr

in dem städtischen Baubüreaur abzugeben.

Bedingungen, Kostenanschlag und Zeichnungen können daselbst vorher eingesehen werden.

Halle, am 13. März 1866.

Der Stadtbaumeister
G. Herschenz.

Auction.

Freitag den 16. März früh von 9 Uhr ab bis zum Abend versteigere ich kleine Steinstraße Nr. 5 Umzugs halber: gutes Mobiliar, Waschgefäße, Federbetten, Leibwäsche, Kleidungsstücke, Porzellan u. div. Hausgeräth.

Hoppe,
Kreis-Auctions-Commissar u. gerichtl. Taxator.

Donnerstag den 29. März c. Nachmittag 4 Uhr soll der den **Frieß**'schen Eheleuten abgepfändete einspännige Wagen mit Plane, Laterne und Schraubenschlüssel, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung im Gasthofe zu Dölau verkauft werden.

Dölau, den 13. März 1866.

J. A.: Der Schulze **Nitschke.**

Gasthofs-Verkauf.

Ein Gasthof ersten Ranges in einer lebhaften Stadt mit circa 15,000 Einw. soll mit sämmtlichem Inventarium verkauft werden.

Näheres auf Franco-Anfragen ertheilt Bahnhof Schkeuditz. **F. Dönitz.**

Capitalien-Gesuch.

1000 *Rth.*, 1200 *Rth.*, 1300 *Rth.*, 1500 *Rth.* und 3500 *Rth.* werden auf ländliche erste sehr gute Hypothek zum 1. April gesucht durch

J. G. Fiedler, kl. Steinstraße Nr. 3.

Ein **hübsches herrschaftliches Landhaus** bei Halle zu verkaufen durch **G. Martinius.**

Ein Haus in Ober-Glaucha — gut rentirend — ist bei billigen Bedingungen zu verkaufen durch **G. Martinius.**

Ein gutes Gehöft mit einem Morgen Garten in der Nähe von Halle, zur Anlage einer **Bäckerei** geeignet, soll preiswerth verkauft werden durch **G. Martinius.**

Ein frequenter Gasthof in einer kleinen betriebsamen Stadt, nicht weit von der Eisenbahn, ist mit 3000 *Rth.* Anzahlung sofort zu verkaufen durch **Zeuner** in Halle, Töpferplan 2.

Ein frequenter Gasthof mit Tanzsaal, Verkaufslokal an der Landstraße, 1 St. von Halle, ist mit 2500 *Rth.* Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner** in Halle, Töpferplan 2.

Ein Gasthof an der Landstraße mit Tanzsaal, Garten und 10 M. Feld, ist mit 3000 *Rth.* Anzahlung sofort zu verkaufen durch **Zeuner** in Halle, Töpferplan 2.

Restauration in Leipzig.

Für eine geräumige und frequente Restauration in Leipzig, Meßlage, wird zu sofortigem Antritt ein Rechnungsführer gesucht, der über etwa *Rth.* 1000. verfügen kann. Der Umsatz im baierischen und Lager-Bier ist jährlich 700 Eimer circa und bleiben pr. Eimer netto 2 *Rth.* Nutzen. Der Restaurateur hat weder Pacht noch Miethe zu zahlen und hat dagegen Alles, was er an Speisen und anderen Getränken verabreicht, für eigene Rechnung. Näheres auf frankirte Anfragen bei **H. G. Hohl**
in Leipzig, a. d. Pleiße Nr. 7.

Verkauf eines schönen Rittergutes.

Wegen vorgerücktem Alter des Besitzers, der keine Familie resp. Erben hat, soll

Ein Rittergut, 1 Stunde von der Stadt und Eisenbahn gelegen, baldigst verkauft werden.

Areal: 2736 Morgen. 1900 Acker, wovon 1400 Mg. Weizenboden, 500 Mg. Klee-, Roggen- und Kartoffelboden, 170 Mg. 2schürige Wiesen, ca. 600 Mg. Wald (Laubholz), 10jähriger Umtrieb. Geb. massiv. Wohnhaus von Garten und Parkanlagen umgeben. Viehstand: 26 Pferde, 100 Stck. Rindvieh, 1400 Schaf. Aussaat: 70 Mg. Raps, 100 Mg. Weizen, 500 Mg. Roggen. Ziegelei, Schmiede. Preis: 165,000 *Rth.* Anzahl.: 45/60 Mille. Näheres im Auftrage durch den früheren Gutsbesitzer **H. Schmidt** in Görlitz, Gr.-Graben 24.

Eine Stunde von Halle sind zwei Häuser zu verkaufen mit 26 Ruthen Garten; das eine ist neu und hat 4 Stuben, das andere 3 Stuben. Dieselben können auch getheilt werden. Auch sind daselbst Stuben zu vermiethen. Alles Nähere in Halle, Kanzleigasse 3 parterre.

Für Kaufleute.

Ein Wohnhaus mit Nebengebäuden in einer belebten Stadt in der Nähe von Halle, 1 Stunde von der Eisenbahn entfernt, worin seit länger als 30 Jahren der Materialhandel lebhaft betrieben worden ist, soll wegen Todesfalles des Besitzers sofort unter billigen Bedingungen verkauft werden. Die Hälfte der Kaufgelder kann auf Verlangen hypothekarisch stehen bleiben.

Weitere Auskunft ertheilt **Ed. Stückrath** in d. Exped. d. Ztg.

Eine gebrauchte, jedoch noch gut erhaltene, liegende Wasserhaltungs-Maschine mit Expansion von 20 bis 25 Pferdekraft wird — wo möglich mit dazu gehörigem Kessel — zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten sub St. H. bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. franco niederzulegen.

Einen Lehrling sucht **Eduard Giebeler**, Bäckermeister, gr. Steinstraße 52.

Eine junge Zugkuh steht zu verkaufen in Höhnstedt Nr. 106.

Thüringische Eisenbahn.

Der Betrieb der Wirthschaft in der hiesigen Bahnhofs-Restauration soll auf sechs hintereinander folgende Jahre und zwar vom 1. October c. ab bis ultimo September 1872 verpachtet werden.

Pachtlustige Unternehmer ersuchen wir, ihre Gebote bis spätestens den **1. Juli c.** versiegelt und mit der Aufschrift:

„Pachtgebot auf die Restauration in Erfurt"

portofrei an uns einzusenden.

Der Zuschlag wird spätestens bis zum **1. August c.** erfolgen und bleiben sämmtliche Unternehmer bis dahin an ihre Gebote gebunden.

Eine Auswahl unter den Bestbietenden behalten wir uns vor.

Die Pachtbedingungen können sowohl bei der hiesigen Oberbahnhofs-Inspection als in unserem Secretariate eingesehen, auch von dem Letzteren gegen portofreie Einsendung von 10 *Sgr.* Copialien bezogen werden.

Erfurt, den 2. März 1866.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Superphosphat,

aus der Königl. Preuß. chemischen Fabrik **Schönebeck**, unter Garantie von 14% leicht löslicher Phosphorsäure.

Peru-Guano,

aus dem Depôt **J. D. Mutzenbecher Söhne** in **Hamburg** (trockene Waare pr. Bahn bezogen).

Chili-Salpeter

empfehle hiermit.

Alfred Richter,
Lager im Gasthof „Zum Engel", Steinstraße.

Verlag von **Ebner & Seubert** in **Stuttgart.**

Soeben erschien die dritte vermehrte und verbesserte Auflage von

Dr. W. Lübke,

Grundriß der Kunstgeschichte.

Mit 382 Holzschnitt-Illustrationen.

fl. 5. 24 kr. oder *Rt.* 3. 10 *Sgr.*

Die 2te Auflage dieses Werkes war binnen Jahresfrist vergriffen, was wohl am deutlichsten dafür spricht, welche Anerkennung sich dasselbe in so kurzem Zeitraume erworben. Mit dieser neuen Auflage geht auch die **Volksausgabe der Denkmäler der Kunst** Hand in Hand und bildet als Atlas dazu eine Erweiterung der Illustration. Mit dem Grundriß und Atlas findet das Bedürfniß Derjenigen, welche sich in eingehender Betrachtung oder in allgemeiner Uebersicht mit der Geschichte der Kunst beschäftigen wollen, volle Befriedigung.

Halle, vorräthig in der
Pfefferschen Buchhandl.

Konfirmations-Geschenk.

Durch alle Buchhandlungen ist zu erhalten:

Worte des Herzens

von

J. C. Lavater.

Für Freunde der Liebe und des Glaubens.

Herausgegeben
von

C. W. Hufeland.

Prachtausgabe (15. Auflage 1860) gr. 8. mit einer biographischen Einleitung von **A. Krummacher**, mit L's Portrait in Stahlstich und Farbendrucktitel; in engl. Einband mit Goldschnitt 1 *Rt.* 10 *Sgr.*

Kabinetsausgabe (17. Auflage 1862) mit L's Portrait in Stahlstich und radirtem Widmungsblatt; in engl. Einband mit Goldschnitt 1 *Rt.*

Miniaturausgabe (19. Auflage 1865) in engl. Einband mit Goldschnitt 20 *Sgr.* Dieselbe eleg. geb. 10 *Sgr.*

Ferd. Dümmler's Verlagsbuchhdlg.
in **Berlin.**

Ein befähigter, mit den besten Empfehlungen versehener Mann in gesetzten Jahren sucht unter bescheidenen Ansprüchen als Secretair, Rechnungsführer, Aufseher oder in ähnlicher Weise Beschäftigung durch **J. G. Fiedler** in Halle a/S., kl. Steinstraße Nr. 3.

Ein tüchtiger Postillon oder Kutscher wird auf der Posthalterei zu Merseburg gesucht.

Bauhölzer!

Frische Sendungen runder und geschnittener **böhm. Bauhölzer** in allen Gattungen empfing heute und empfiehlt zu den **billigsten Preisen** zur geneigten Auswahl und Abnahme

Georg Placke.

Aken a/E., den 12. März 1866.

Einige Centner Zuckerrübensaamen, ganz vorzügliche Sorte, hat noch abzulassen

Rudloff in Domnitz.

Wegen Aufräumung

sollen sofort Mahagoni- und Nußbaum-Möbel, Spiegel, Sopha's, Fauteuils, Stühle, Spinden, Cyl.-Bureaus, Schreib-, Spiel-, Näh-, Ausziehtische, Waschtoiletten mit Zink und Marmor ꝛc. billigst verkauft werden.

C. Burggraf, Tischlermeister,
Oranienstraße 144 am Moritzplatz in Berlin.

Blitzableiter,

vollständig isolirt, mit Nachweis der sichern Leitungsfähigkeit, liefert billigst

C. Christ in Merseburg.

Seit vielen Jahren und mit Benutzung der bewährtesten Erfahrungen und Fortschritte habe ich viele derartige Anlagen an Wohngebäuden, Schulen, Kirchen, Thürmen und Schlössern, sowohl für die Königl. Regierungen, als auch für andere Behörden und Privatleute des In- und Auslandes angebracht und bin stets so eingerichtet, jeden Auftrag in kürzester Zeit auszuführen.

Eine auch zwei in noch gutem brauchbaren Zustande befindliche **hydraulische Pressen** suche ich zu kaufen und erbitte mir Franco-Offerten mit näherer Beschreibung.

Zwickau i. Sachsen.

F. E. Weidenmüller.

Bettfedernverkauf.

Im empfehle hiermit einem hohen hiesigen wie auch auswärtigen Publikum mein **frisch** assortirtes Bettfedernlager allhier, im Gasthof „zum schwarzen Adler", gr. Steinstraße, in größter Auswahl von allen Sorten feingerissenen, **böhmischen Bettfedern, Daunen** und **Schwanfedern**, und offerire solche zu den soldesten Preisen. **Jos. Pöschl.**

Auf unserer Theerschweelerei bei **Teutschenthal** liegen

ein Dampfkessel mittlerer Größe mit vollständiger Armatur,

eine doppelt wirkende Wasserpumpe mit 4" weiten Saug- und Druckröhren,

eine Partie 8" weite gußeiserne Condensations-Rohre

zum Verkauf bereit.

Verkaufsbedingungen sind auf unserm **Haupt-Comtoir** hier zu erfahren.

Zeitz, im März 1866.

B. Hübner's
Mineral-Oel- u. Paraffin-Fabrik.
Dr. B. Hübner.

In der **Kalkbrennerei** zu Schraplau, ½ Stündchen bei Station Ober-Röblingen am See, ist fortwährend frischer, gut gebrannter Kalk zu haben. Durch vortheilhafte Lage und Einrichtung können wir denselben zu dem billigsten Preise liefern und durch Dampf wie per Achse schnell befördern.

Schraplau. Gebrüder **Brandt.**

Gicht- und Hämorrhoidalkranken

zur Nachricht, daß ich auf besonderen Wunsch mehrerer Patienten **am 17. u. 18. März in Halle a/S. (Hôtel zum Ring am Markt)** anwesend bin und dann auch andern **Gicht- und Hämorrhoidalkranken** meinen Rath gerne ertheile.

Dr. Müller aus Coburg.

Pensions-Anzeige.

Neben 4 Schülern, welche bei mir in Pension sind, finden noch 2 von Ostern ab in meiner Familie freundliche Aufnahme. F. Colberg.

Halle, Rannischestr. 24.

Ein Prediger auf dem Lande, in der Nähe Weimars, erbietet sich einige Knaben in Pension zu nehmen. Bei freundlicher Pflege würde gründlicher Unterricht der Elementar-Kenntnisse, so wie älterer und neuerer Sprachen ertheilt werden. Nähere Auskunft bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Brenner-Gesuch.

Ein zuverlässiger Kalkbrenner, welcher zugleich Backsteine zu brennen versteht und über seine Brauchbarkeit gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet sofort Stellung bei

Fr. L. Reinicke in Ober-Esperstedt.

Compagnon-Gesuch.

Zur Uebernahme eines in Leipzig seit Jahren im flottesten Betriebe stehenden Geschäftes wird ein Compagnon mit 1500—2000 *Rt.* Vermögen gesucht, der nicht gerade Kaufmann zu sein braucht, wenn er nur sonst ein verständiger, praktischer u. rechtlicher Mann ist.

600 *Rt.* Gewinn pro Anno werden garantirt.

Auch das Anerbieten einer einzelnen Dame, als stille Theilhaberin, würde berücksichtigt und die gleichen Vortheile gewährt werden.

Gef. Adressen unter S. S. 12 poste restante Leipzig.

Einen zuverlässigen unverheiratheten Gärtner, der seinem Fach gewachsen, zugleich die Baumzucht und den Rübenbau gründlich versteht, sucht unter annehmbaren Bedingungen sofort das Rittergut Friedeburg.

Koerner, Guts-Inspector.

Ein Sohn redlicher Eltern, welcher Lust hat die Bäckerei zu erlernen, kann unter leichten Bedingungen in der Weiß- und Brodbäckerei zu Osmünde bei Halle in die Lehre treten.

E. Schulze.

Ein junges Mädchen von auswärts findet zum 1. April bei zwei einzelnen Leuten einen guten Dienst. Zu erfragen

Halle, Oberglaucha Nr. 22.

Ein Kellnerbursche oder der es werden will und ein Hausknecht werden gesucht von

C. Müller, am Markt.

Einen Lehrling wünscht **Fr. Stümpfel,** Klempnermeister, gr. Steinstraße Nr. 71.

Ein zuverlässiger Commis, mit guten Zeugnissen, wird zum sofortigen Antritt in ein Material- und Tabak-Geschäft gesucht. Zu erfragen bei **C. Hofmeister & Comp.** in Halle a/S.

Mittwoch den 14. März treffen wir mit einem großen Transport 4- und 5jähriger dänischer Pferde in **Mente's Hôtel** ein.

Behr & Sommerfeld.

Pferde-Verkauf.

Ein starkes großes Arbeitspferd, 11 Jahr, verkauft billig **G. Boltze** in Höhnstedt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678186603l5-13/fragment/page=0009

Wollene u. baumwollene Watten verschiedener Qualität zu billigen Preisen in der Wattenfabrik von G. Hoffmann, Leipzigerstr. 25.

Robert Hartung,
große Steinstraße Nr. 1,

empfiehlt seine

Gold- und Silberwaaren

zu den billigsten Preisen unter Zusicherung reellster Bedienung; **Bestellungen** und **Reparaturen** werden prompt von mir ausgeführt.

Ein Lehrling kann bei mir eintreten.

„D. Lehmann's cardianaleptische magenstärkende Morsellen."

Herrn **D. Lehmann** in **Halle.** — Namens Ihrer Königl. Hoheit der regierenden Frau Herzogin, welcher Sie unterm 6. dieses eine Post Ihrer **wirksamen Magen-Morsellen** sandten, habe ich Ihnen vielen Dank zu sagen und den Betrag dafür beizuschließen.

Dessau. **L. Bürkner.**

„Brustlösende Bonbons."

Herrn **D. Lehmann** in **Halle.** — Andurch ersuche ich Sie, mir pr. Post für inliegende 10 *Sgr.* 4 Pack Ihrer Brustlösenden Bonbons zugehen zu lassen.

Meuselwitz b. Altenburg. Freiherr **v. Seckendorff,** Geheimrath.

Frische Sendung erhielt Herr Apotheker Landgraf in Rastenberg, Apoth. Hoffmann in Mücheln, Apoth. Haak in Wiehe, Herr Mähnert in Höhnstädt, J. G. Stoebe in Weißensee, W. O. Unger in Roßlau, H. Börner in Cölleda, W. Rabener in Frankenhausen, A. Huch in Zeitz, Benno Liebers in Eckartsberga, Herbst in Sömmerda, Koch in Schraplau, R. Sander in Gerbstädt, E. Schoebe in Düben, Flemming in Gößnitz, Wahle in Oschatz, A. Loffier in Cönnern, Hödler in Zörbig, Apotheker Arends in Schafstädt u. s. w

D. Lehmann, Leipzigerstrasse 105.

Vorräthig in allen Buchhandlungen!

Verlag von F. Bartholomäus in Erfurt.

Edmund Wallner's

Taschen-Liederbuch.

479 Lieder. — 34. Auflage.

Mit Angabe der Dichter, Componisten und Tonarten.

Wallners Liederbuch ist nunmehr in allen Kreisen hinlänglich bekannt, die Verlagshandlung glaubt sich daher einer besonderen Anempfehlung entheben zu können.

Elegant gebunden mit rothem Leinwandrücken.

Preis 9 Sgr. oder **33 Xr. rhein.**

Heute eröffnete vis à vis meinem Laden unterm Rathhause ein Etablissement mit der Firma:

„C. Müllers Wein-, Bier-, Delicatessen- u. Austern-Keller".

Da ich alles mögliche aufgeboten, um das Lokal gemüthlich herzurichten, empfehle ich solches zur geneigten Beachtung.

C. Müller.

F. Leinerts Restauration!

Heute und folgende Tage **Concert** mit launigen Gesangs-Vorträgen der Geschw. **Zeidler.**

Bier ff.

C. Wendenburg,
Steinhauermeister in Halle a/S.,
Mühlgraben Nr. 3, Grundstück d. Hrn. Trübe,

empfiehlt sich bei vorkommenden Bauten und Reparaturen zur Anfertigung aller in sein Fach einschlagender Arbeiten. Gleichzeitig mache ich auf die von mir gefertigten **Grabdenkmäler** aufmerksam, von denen fortwährend **einige zwanzig Stück** von verschiedenstem Stein, sowie von schwarzem, cararischen und schlesischen Marmor zu gef. Ansicht stehen. Grabgitter sowie Kreuze übernehme ich ebenfalls zur Lieferung und besorge dieselben billigst.

Gegen Zahnschmerzen

habe ein wirklich ausgezeichnetes Mittel:

„F. Schott's Extractum Radicis".

A. Hentze (fr. W. Hesse), Schmeerstr 36.

Anst., gut möbl. Wohnung für 1 oder 2 Herren kl. Ulrichsstr. 22, 2 Tr.

Ein fast neuer Schau- oder Waarenschrank, 9½' hoch, 4' breit, mit Glasthüren, steht wegen Mangel an Raum billig zum Verkauf Schmeerstraße 25.

Ein fehlerfreier 3jähriger Hengst, hellbraun, ohne Abzeichen, steht bei mir preiswerth zum Verkauf im „Wiesenhaus" zu Eisleben.

A. Herrmann.

Lederwaaren

jeder Art in nur **solider** Waare u. **großer Auswahl** bei

Leipzigerstr. 104. **C. Luckow.**

Beste **Türk. Pflaumen** à ℔ 3 *Sgr.* für 1 *Rthl.* 11 ℔, d. sehr schönen **Steyer. Pflaumen** à ℔ 2½ *Sgr.*, für 1 *Rthl.* 13 ℔, empfiehlt

Otto Thieme.

Feinster Colophonium

(von **Vuillaume** in **Paris**)

in Schachteln à 7½ *Sgr.* und à 10 *Sgr.* bei

H. Karmrodt in **Halle.**

1 Logis, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, ist zu vermiethen und 1. April zu beziehen in Giebichenstein Nr. 85.

2 Reitpferde stehen tägl. z. **Vermiethen.**

Ed. Schreiber, gr. Steinstr. 13.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen hiesigen und auswärtigen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich vom 1. April an auf dem Markte beim Herrn Conditor **Schauseil** wohne und bitte mich auch dort mit ihren geschätzten Aufträgen zu beehren.

Eisleben, den 14. März 1866.

L. Großmann, Putzhandlung.

Wohnungsveränderung.

Den geehrten Geschäftsfreunden der von mir vertretenen Häuser die ergebene Anzeige, daß ich jetzt Barfüßerstraße Nr. 10 part. wohne.

Ernst Graeger.

Bekanntmachung.

Vom 16. März an habe ich fortwährend junge Gänse im Einzelnen und Schocken zu verkaufen.

Strenz-Naundorf. **D. Lotterstedt.**

Solar-Oel,

Prima-Qualität, à Quart 6 *Sgr.*, **Rüböl, Haar-Oel,** sowie **Hülsenfrüchte,** die Kanne für 2½ *Sgr.*, empfiehlt

F. Flemming, lange Gasse Nr. 22.

Auch ist daselbst ein **Stall zu 4 Pferden** mit Boden und Thorfahrt sogleich oder später zu vermiethen.

Frische Austern,
Frischen Rheinlachs,
do. Russ. Caviar,
Große Riesenneunaugen
und andere Delicatessen in frischester Waare bei **C. Müller.**

Büglers Restauration,
Bahnhofstraße Nr. 8
Heute Donnerstag **frische Pfannkuchen.**

Sennewitz.

Sonntag den 18. d. M. ladet Unterzeichneter zum **Concert,** gegeben vom Musikkünstler Herrn **Schwabe,** freundlichst ein.

W. Bauer.

Ein Hund mit schwarzer Schnauze und löwenartigem Felle ist am Dienstag abhanden gekommen. Gegen angemessene Belohnung abzugeben gr. Steinstr. Nr. 9 part.

Eine **Kutschlaterne** gefunden, abzuholen in Trotha Nr. 13.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 8¾ Uhr entschlief sanft nach langem Leiden unsere liebe gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, **Johanne Klapproth** geb. **Baumann,** im 70. Lebensjahre. Diese Traueranzeige Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung.

Schochwitz, den 14. März 1866.

Die Hinterbliebenen.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und literarisches Blatt

für Stadt und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

№ 62. Halle, Donnerstag den 15. März 1866.

Hierzu zwei Beilagen.

Deutschland.

Berlin, d. 13. März. Dem Oberlehrer Dr. Arnold Passow am Gymnasium zu Halberstadt ist das Prädikat „Professor" verliehen worden.

Die Frau Kronprinzessin hat dem Vorstande und Ausschusse des Berliner Vereins zur Förderung der Erwerbsfähigkeit des weiblichen Geschlechts auf dessen Eingabe vom 1. d. M. eröffnen wollen, daß es Ihr „aufrichtige Befriedigung gewährt, Ihr lebhaftes Interesse für das Gedeihen des Vereins durch Uebernahme des Protektorates zu bethätigen."

Der Austausch der Ratificationen des italienischen Handelsvertrags hat gestern Abend mit der bekannten italienischen Erklärung zu Protokoll, betreffend die Anerkennung Italiens, stattgefunden. Gegenwärtig waren die Bevollmächtigten von Preußen, Baiern, Sachsen, Baden und Italien. Letzterer erklärte zu Protokoll, Italien constatire, daß die Ratificationen von keinerlei Reserven begleitet wären; daß Italien die Ratificationen nur annehme in dem Sinne des Schlußprotokolls vom 31. December 1865 und daß der König von Italien, um über die mit dem neuen Handelsabschlusse zusammenhängenden Interessen zu wachen, in nächster Zeit Vertreter Italiens bei den verschiedenen Regierungen des Zollvereins beglaubigen werde.

Die „Provinzial-Correspondenz" wird in ihren Bemühungen, die Wirksamkeit des Abgeordnetenhauses zu verdächtigen und in den Augen des Volkes herabzusetzen, auf das Eifrigste durch mehr oder weniger ausführliche Leitartikel unterstützt, an deren ganzer Schreibart zu ersehen ist, daß sie auf den weniger gebildeten Theil des Volkes berechnet sind. Einen solchen Leitartikel bringt die Nr. 10 des Amtsblattes der „Königl. Regierung zu Potsdam und der Stadt Berlin", unter der Ueberschrift: „Die letzte Landtagssession", worin ausgeführt wird, „daß das Abgeordnetenhaus mit seiner Mitwirkung zu allen jenen patriotischen Aufgaben zurückgehalten, welche die Regierung zu erfüllen beabsichtigt, daß es, statt die gemeinsamen Pflichten gegen das Land mit Ernst und Hingebung zu erfüllen, nur immer neue Rechte für sich in Anspruch genommen", und ähnliche Redensarten. Das Interessanteste dabei ist, daß dem Abgeordnetenhause auch die Schuld beigemessen wurde, daß der Etat pro 1866 nicht zu Stande gekommen sei, „da es in der sechsten Woche der Session noch nicht so weit gelangt sei, irgend einen Theil des Staatshaushalts wirklich festzustellen, sondern sich lediglich mit nutzlosen Vorarbeiten beschäftigt habe ꝛc. ꝛc." Schließlich werden natürlich noch die „verfassungswidrigen" Beschlüsse des Hauses über Lauenburg, den Obertribunalsbeschluß und das Kölner Abgeordnetenfest, sowie die Böswilligkeit erwähnt, mit der das Haus die versöhnliche Adresse Reichensperger's verworfen, um damit zu enden: „Das Land selbst wird nun in den noch im Laufe dieses Jahres bevorstehenden Wahlen dafür zu sorgen haben, daß die künftige Landesvertretung im wirklichen Sinn und Geist der Verfassung die Hand dazu biete, in Gemeinschaft mit der Regierung das wahre Wohl des Landes zu fördern."

Vor der dritten Abtheilung des Criminal-Senats des Kammergerichts (Vorsitzender Geh. Justiz-Rath Nicolovius) wurde gestern ein Prozeß gegen den Herausgeber der „Liberalen Correspondenz", Literat Sußmann, wegen Nichtbestellung der Caution für die nach Ansicht der Staatsanwaltschaft cautionspflichtige Correspondenz verhandelt. Sußmann war nicht erschienen, er wurde durch den Rechtsanwalt Lewald vertreten. Wie bekannt, ist die Sache im Prinzip mehrfach, und zwar in Betreff der Frese'schen Kammer-Correspondenz und der Stern'schen Correspondenz verhandelt worden. Frese und Stern waren vom Stadt- und Kammergericht freigesprochen, vom Obertribunal verurtheilt worden. Trotz dieses Obertribunalsbeschlusses hat das Stadtgericht Sußmann freigesprochen, und gegen dieses Erkenntniß hat die Ober-Staatsanwaltschaft unter Hinweis auf den Obertribunalsbeschluß appellirt. Das Kammergericht hat jedoch, seine frühere Ansicht in dieser Frage festhaltend, das erste freisprechende Erkenntniß lediglich bestätigt.

Die für dieses Jahr anbefohlenen Landwehrübungen werden beim Garde-Corps sechs, und bei der Provinziallandwehr 48 Bataillone umfassen, so daß in vorgeschriebener Stärke von 500 Mann per Bataillon diese Uebungen gegen frühere Jahre auf den außergewöhnlichen Truppenbestand von 54 Bataillonen Infanterie mit zusammen 27,000 Mann ausgedehnt werden. Hierzu treten außerdem die Jäger excl. der Garde von drei Armeecorps, die Landwehrkavallerie von sechs Armeecorps mit zusammen 24 Regimentern, die Landwehr-Artillerie von fünf, die Pioniere von sieben, so wie endlich die Train-Bataillone von sechs Armeecorps. Die Gesammtzahl der aufgebotenen Mannschaften wird also die Höhe von etwa 40,000 Mann erreichen. Eine Einberufung in so ausgedehntem Umfange und nur zu Uebungszwecken hat seit der Reorganisation der Armee noch nicht stattgefunden. Befreit bleiben nur mit wenigen Ausnahmen die im letzten Feldzuge gegen Dänemark im Feuer befindlich gewesenen Landwehrmannschaften und [illegible] IV. Armeecorps. Sämmt- [illegible] Dauer ein und finden bei- [illegible] und Juni d. J. statt.

[illegible] Erfindungen im Telegraphen- [illegible], welches mittels Bildung [illegible] auszunützen beabsichtigt. Un- [illegible] sich persönlich von dem gro- [illegible] ungen überzeugt, hat, wie [illegible] Angelegenheit selbst unter sei- [illegible] e lebhaft. Die Electricität, [illegible] Sphäre befindet, soll der- [illegible] verschiedenster Weise Anwen- [illegible] ht werden. Sind erst die [illegible] wird sich das Unternehmen [illegible] ublikum wie den Actionären [illegible] Handels-Ztg." will in kürze- [illegible] verlautbaren lassen.

[illegible] eine Adresse an den Professor [illegible] emselben die Zustimmung sei- [illegible] en Verhaltens ausgesprochen [illegible] uch in weiteren Kreisen viele

[illegible] en: „Von zuverlässiger Seite [illegible] keine Aussicht vorhanden ist, [illegible] ung der Nordpolerpedi- [illegible] Gutachten, welches Professor [illegible] wartenden Ergebnisse für die [illegible] schieden ungünstig, daß die [illegible] esselben die Betheiligung an [illegible] bekommen des Unternehmens wird nun davon abhangen, ob das anfänglich im Deutschen Volke, namentlich in den Küstengegenden demselben zugewandte Interesse nachhaltig genug ist, um die großen Mittel aufzubringen. Daß die Ausführung für die Hebung des Selbstgefühls unserer Deutschen Seeleute von großem Interesse sein werde, wird wohl von allen Seiten anerkannt werden müssen und die Aufwendung der erforderlichen Mittel würde mehr als gerechtfertigt sein, selbst wenn die Ausbeute für die Wissenschaft in der That so gering sein sollte, wie von der erwähnten Seite her vorausgesetzt wird."

Dem Vernehmen nach ist in drei an Preußen unmittelbar angrenzenden Kreisen des Königreichs Polen die Rinderpest ausgebrochen. Hierdurch werden zunächst die Regierungsbezirke Bromberg und